Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

149 (30.6.1934)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Sandels : Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Berlag: Buch- und Steinbruderei R. Barth-Etilingen Fronenstraße 26, Fernruf 78. — Posischedfonto 1181 Karlsruhe. Sauptschriftleiter: R. Barth-Etilingen, verantwortlich für Bolitif und Babifches: E. Babel-Raftatt für Lotales und Inferate: R. Barth - Drud: R. & S. Greifer, Embh., Raftatt, ober Nichterscheinen ber Zeitung, Abbestellungen tonnen nur Raiferstr. 40/42, - Unzeigenannahmeschluß 9 Uhr, bringenbe 10 Uhr. bis 25, bes Monats auf ben Monatsletten angenommen werben,

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1.50 RM.; zuzüglich Postgebühren ober durch Träger frei Haus pro Monat 1.50 KM.; Einzelnummer 10 Reichspfennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Ensschäugung bei verspätetem ober Richterscheinen ber Beitung. Abbeftellungen fonnen nur

Ungeigenpreis: Die einspaltige 46 Millimeter breite Millimeterzeile 5 Reichspfennig; Reklameanzeigen Millimeter 15 Reichspfennig,
— Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark. Bei Bieberholung Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen wegfällt. — Für Playvorschrift und Tag der Aufnahme wird keine Garantie übernommen. D.-U. V. 34 1650

Nummer 149

Samstag, den 30. Juni 1934

Jahrgang 71

Amerikas Transferantwort

Unertennung der deutschen Devisenschwierigkeiten — Erwartung gleichwertiger Behandlung

Berlin, 30. Juni. Die amerikanische Antwortnote, die am 27. Juni spät abends dem deutschen Geschäftsträger in Bashington zuging, hat folgenden Inhalt:
Die amerikanische Regierung habe die deutsche Transfernote vom 15. Juni ihrer Bedeutung entsprechend mit Gorgsalt geprüft. Sie sei beunruhigt über die Anden-Sorgfalt geprüft. Sie sei beunruhigt über die Andeutungen, daß unter den einzelnen Nationengruppen und Anhabern deutscher Anleihestlicke Diskriminierungen stattsinden könnten. Die Bedingungen bei der Negelung der deutschen Anleihen im Ausland ebenso wie bei der Dawes und Vounganleihe seien allen Ländern gegenüber die gleichen gewesen. Bas insbesondere die Anleihen angehe, die Amerika Deutschland gewährt habe, io seien diese mit der ausdrücklichen Abmachung abgeschlossen worden, daß sie für produktive Zwede verwendet werden sollten. Solche Zwede seien der Ausban der Handelsssotte, die Modernisserung der Keichsbahr. Gesundung des Bankwesens, der Ban von ber Reichsbahn, Gefundung des Bantwefens, der Bau von Säufern, Strafen, Ranalen uim. Bon den maggebenden beutschen Stellen ift angegeben worden,

bas amerifanifche Rapital fei unbeftrittenermaßen ein wesentliches Element bei der deutschen Birtschaft nach dem Zusammenbruch von 1928 gewesen. Die Vereinig-ten Staaten hätten ihrerseits keine Reparationen von Deutschland empfangen.

Benn Deutschland jest auf feine zusammengeschmolze= nen Gold- und Devifenvorrate, auf Magnahmen der Glaubiger hinweise, burch die die deutsche Ausfuhr geschädigt worden sei, so muffe zwar

anerkannt merden, daß die überall in der Belt errich= teten Sandelsbarrieren den Welthandel ernftlich bes hindert haben, und daß die bentiche Transferlage das durch ungünftig beeinflußt worden fei.

Deutschland habe fich aber auch burch feine Bolitif in vielen Teilen der Welt selbst Situationen geschaffen, durch die Handelskonflikte entstanden seien und die deutsche Aussuhr behindert worden sei. Die Note kritissert alsdann die in den letzten Jahren durchgeführte Rückzahlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und den Rückfauf von Anleibestücken auf ausländischen Märkten und betont, daß die Abdeckung

ausländischer Schulben allen außer den dringenoften Bedürfniffen einer Regierung vorzugehen habe.

Deutschland habe manchmal Summen für Material= antaufe aufgewendet, die fich für Ruftungezwede eigneten (?)

Der enge Zusammenhang, den die deutsche Regierung zwisichen der Zahlung ihrer Auslandsichulden mit den Sandelsbilanzen herstellt, scheint der amerikanischen Regierung nicht zutressend. Das Bestreben, die Handelsbilanzen auszugleichen, werde daher das Gesamtvolumen der Welt und damit die Transsermöglichkeiten noch weiter herabdrücken. Dieser Weg muß auch unmittelbar auf eine Diskrimierung zwischer den nerschiederung Alläusiarung sind bestellt. zwifchen ben verichiedenen Gläubigern hinauslaufen.

Aber es sei doch anzuerkennen, daß der durch die vielssachen Hüdgang des Barenaustausches die Schwierigkeiten Deutschlands erhöht habe, seinen ansländischen Verpflichtungen nadautommen.

Bum Schluß fpricht die Rote die Erwartung aus, daß die bentiche Regierung feine Distriminierung der amerikanisichen Inhaber von Dawes= und Younganleihen gulaffen

Transferberbandlungen mit Frankreich

Paris, 30. Juni. Die "Information" meldet, daß die fran-zösische Sandelsabordnung in Berlin, die neuerdings durch den Finanzinspektor Maxime Robert verstärkt worden sei, Borschläge über die Regesung der von dem Moratorium er-arissenen Schusden erhalten habe. Da sie aber keine Zustän-digkeit besitze, über sinanzpolitische Fragen zu versandeln, habe sie ihre unterbreiteten Borschläge nach Paris weiter-geleitet, we sie gegenwärtig von dem Linguaminister gegeleitet, wo fie gegenwärtig von dem Finangminifter geprüft murden. Das Finangminifterium tonne fich nicht über den Charafter des deutschen Angebotes äußern. Dieses Angebot stelle aber eine Grundlage für die Verhandlungen dar, auf der das Finanzministerium die Verteidigung der Rechte der französischen Gläubiger sortzusehen gedenkt.

Waffenkontrolle durch Genf?

Ein Entwurf des Ausschuffes der Abrüftungskonfereng

rüftungskonferenz, der sich mit der Kontrolle der Waffen-fabrikation und des Waffenhandels befatt, hat einen Ent-wurf fertiggestellt, der sich in der Hauptsache an die Grundlinien der neuesten amerikanischen Borschläge hält. Dieser Text ist von der technischen Unterkommission bereits ange-nommen worden und wird Montag zusammen mit einem für die Abrüstungskonserenz bestimmten Bericht von der Bolltommiffion behandelt werden. Die Annahme burch die Bollfommiffion ift febr mahricheinlich.

Rach dem Entwurf verpflichten fich die vertragichließenden Staaten, auf ihrem Gebiet die Herftellung von Waffen und Kriegsmaterial zu verbieten, die über die durch die Abrüftungskonvention festgesetzte qualitative Grenze sinausgehen. Bas ben Baffenhandel anbetrifft, fo heißt es,

daß die Staaten in diefer Beziehung mit der ftändigen Abrüftungstommiffion gufammenarbeiten follen zweds Einhaltung ber burch bie Ronvention feftgefesten Grenze.

Genf, 30. Juni. Der Präfident des Ausschuffes der Ab- | Dann folgen die Bestimmungen über die Ausstellung von Ligengen für alle herzustellenden Baffen fomte bie Angeigepflicht an die Abruftungstommiffion.

der Lifte der ftaatlichen Waffenfabrifen mit genauer Bezeichnung ihrer Tätigfeit,

ber ausgestellten Sabrifationsligengen, ber Lifte ber Bestellungen irgendwelcher herkunft von

Staats- und Privatwaffenfabrifen,

ber Ginfuhr- und Ausfuhrbewilligung fowie der Ginfuhr und der Ausfuhr der gesamten Baffenprodut-tion des betreffenden Staates.

Diese Angaben, die in einer bestimmten Frist gemacht werden mussen, sollen durch die ständige Abrustungstommiffion im Borans mitgeteilt werden muffen. Beiter follen sich die vertragschließenden Staaten verpflichten, sich den Kontrollmaßnahmen zu unterstellen. Die Kontrolle soll die Fabrikationsgeheimnisse und die Finanzverwaltung der Baffenfabritation nicht in fich fcbließen.

Macdonald bleibt

Kabinettsumbildung durch den Rücktritt des Arbeitsministers

London, 30. Juni. Bie MacDonald im Unterhaus befannt | gab, ift Gir henry Batterton, Arbeitsminifter, jum Borfitenden des Arbeitslosenunterftütungsamtes ernannt mor-

Das bedentete den Rudtritt bes Minifters als Mitglied des Rabinetts und als Parlamentsmitglieb.

Das Gefet über die Arbeitslofenunterftuhung fieht ausdrudlich vor, daß fein Mitglied des Unterftühungsamtes einen Sit im Unterhaus haben barf. Die Rachricht von ber Ernennung Battertons verursacht große Ueberraschung in politischen Kreisen. Batterton ift, wie MacDonald im Unterhans mitteilte, für ben neuen Boften gemählt worben, weil er eine eingehende Renntnis des Arbeitsgefeges befigt.

Die burch ben Rudtritt Battertons notwendig gewors dene Regierungsumbilbung hat fich hauptfächlich auf Berichiebungen unter ben Staatsfefretaren beichranft.

Der gegenwärtige Transportminifter Stanlen wird Arbeit3minifter und damit Mitglied des Rabinetts. Ihm folgt als

Transportminister ber Finangsefretar bes Schabamtes, Bore Beliffa, beffen Stelle vom jebigen Finangfefretar bes Rriegsamtes, Duff Cooper, eingenommen wird. Sading, der bisher Unterftaatsfefretar bes Innenminifteriums mar, wird Finangiefretar bes Rriegsamtes, und Crodshant, ber feinen Boften befleidet hatte, wird Unterftaatsfefretar im Innenministerium.

Die von manchen Seiten gehegte Erwartung, baß fich die Umbildung der Regierung auch auf wichtige Rabi= nettsmitglieder ausdehnen wird, hat fich baher nicht bestätigt.

MacDonald fährt am Sonntag ju einem furgen Aufenthalt nach Loffiemouth, bevor er fich ju feinem langen Erholungs= urlaub ins Ausland begibt. Bahrend feiner Abmefenheit mird Baldwin die Geichafte des Premierminifters führen. Sir Simon hat fein urfprüngliche Abficht, fetnen Commerurlaub im Auslande gu verbringen, aufgegeben. Er wird mahrend ber Abmefenheit bes Premierminifters England nicht verlaffen.

Die wohltuende

die in den letten Tagen über unseren Simmelsstrichen liegt und die Menschen ausatmen läßt, würde im Westen und im Südosten Deutschlands politisch außerordentlich erwünscht sein, um — wenigstens allmählich — wieder etwas flare Köpfe au schaffen. Es ift ja mahr, wenn so wochen-lang brütende Sibe auf dem Menschen lastet, so wird er mide und seine Nerven reagieren bis in die Gehirnparzellen allmählich — und je länger es dauert — um so stärker absolut negativ. Aber es ist doch nicht unbedingt notwendig, daß man den ganzen Rest Verstand verliert, auch wenn man französischer Journalist ist. Vielleicht genigt der Hinweis, daß es sich um eine politisch = literarische Wochenzeitschrift handelt, um die Sache nicht allzu tragisch gu nehmen, symptomatisch ist sie jedenfalls: "Bendemiaire" behauptet als Ausfluß von Sommerhitzehalluzingtionen, man trage fich in Berliner amtlichen Rreifen feit Anfang Juni

mit der Absicht, genau am 15. Juli (morgens oder abends?) einen Riesenluftangriff auf Paris zu machen.
Die Duelle, aus der diese Nachricht stammt, ist natürlich bombensicher und ein Dementi ändere gar nichts. Höher geht's mirflich nimmer und die Spefulation auf die Dummheit des Lefers wird dadurch feineswegs feiner gesponnen, baß die Zeitung den Besuch General Wengands in London daß die Zeitung den Besuch General Vergands in London mit diesem Plan zur Beratung gemeinfamer Abwehrmöglichkeiten damit in Zusammenhang — ursächlichen Zusammenhang bringt. Der englische Kriegsminister ist inzwischen mit seinem Generalstabschef und 41 (mit Worten einundvierzig) hohen Offizieren in Paris eingetroffen und sicherlich nur von dem Wunsche beseelt, einerseits als höflicher Englander feinen Gegenbefuch gu machen, anderfeits Tag und Nacht au arbeiten und au grübeln, wie man Paris vor dem furor teutonitus in der Luft retten fonnte. Ab-

fühlung tut wahrhaft not!

Auch Barthon hat — merkwürdige Duplizität der Erseignisse — ähnlich wie von seiner BarschausPrag-Reise zweierlei Gepäck mit nach Hause gebracht. Erstmals flog ibm in der Gegend von Rancy ein folider Pflafterftein in den Schnellzugswagen. Der Berfer ftand im eigenen Lande. Diesmal ftand auf dem Bahnhof Budapeft die Polizei bereit, um Berrn Barthou gu ichuten; Boflichfeit und Ritter= lichfeit des Ungarn ichusten Barthou, den Balfar Nun muß man ja in Rechnung stellen: der Fran noch nie in Geographie wie in Geschichte ein Muste gewesen; was sich aber Barthou in Bufarest hinsichtt Zugehörigfeit von Siebenburgen an Geschichtsfälichun ftete, mar etwas ftarfer Tobaf und das ungarische Oberhaus hat in feltener Geschloffenheit ber Parteien auf das Schärffte protestiert. Barthou mußte natürlich genau, was er wollte. Er weiß, die ungarifche Politif fteht und fällt mit dem Revisionsgedanten; er hat also gleichsam von Bien aus Budapest übersprungen, sich in Bukarest festgesetzt und dadurch sugleich sehr geschickt einen Keil zwischen Defterreich und ben Balfan getrieben, damit aber auch einen Reil swifchen Defterreich und Ungarn, um eine Doppelmonarchie wenigstens augenblidlich aus dem Gefahrenbereich zu nehmen. Und er hat ferner, alles mit der einen Reise, die außenpolitische Lage Italiens nicht verbeffert, fondern nach Rom einen ichweren Seitenhieb ausgeteilt, deffen Schwere durch den demonstrativen Flottenbesuch in Duraggo nicht ausgeglichen wird. Anderseits hat Barthou in Belgrad doch nicht ben gewünschten Erfolg erzielen fonnen und mußte fich einstweilen mit dem Berfprechen eines toniglichen Gegenbesuches im Berbft gufrieden geben und fann für fich im Stillen eine Parallele gu feinem Befuch in Warschau ziehen. Entscheidend für den Balkan und für die französische Volitik wird die Halkung Bulgariens werden. Denn: durch die politische Idee der Revision sind Italien, Ungarn und Bulgarien Verbündete in ganz natürlicher Beife. Ungarn und Bulgarien aber geben fich felbst auf, wenn fie den Revisionsgedanten fallen laffen. Und es war nur eine felbftverftandliche Folgerung aus der frangofifch= pelitischen Gesamthalfung, daß Barthou sich auf die Seite ber antirevisionistischen Staaten ichlug.

In Defterreich wird die Abfühlung des Betters mohl menig nüben, da fie im allgemeinen nur auf Gemut und Berstand wirken kann, nicht aber auf Bomben hite im wahrsten Sinne des Wortes. Daß Desterreich heute von abjolut cavtifden Methoden beherricht wird, fei nur nebenbei ermahnt und das bifchen Fremdenverfehr, das Defterreich verblieb, wird auf ein Minimum beruntergedrudt, da man ichließlich niemand verübeln fann, wenn er auch angefichts bes herrlichften Gebirgspanoramas nicht in die Luft fliegen will. Die wirticaftliche Lage steht auf dem Explosionspunkt und man scheint in der Biener Regierung die Lage so zu wollen, um das icharffte Diffaturregime mit ben aufspringenden Revolten — die natürlich dann immer die Nazis gemacht haben — durchführen zu können. Man kann wirklich mit der schärsten Lupe suchen: seit dem mitternächtlichen Abschluß des Konkordates ist staats= und wirtschaftspolitisch nichts mehr geschehen und man scheint sich in vollfommener Silflosigfeit ber Lage gegenüber in süßem Nichtstun der Erwartung hinzugeben, daß irgendwie und irgendwoher schon eines Tages etwas geschehen wird. "Hoffnungslos, aber nicht ernst." Herr Pollfuß hat zu dem Zwecke bittender Befragung eigens den früheren Marxistenführer aus der Saft tommen laffen und ihn gefragt, ob er nicht den Schusbund für die Regierung neu organifieren und bewaffnen wolle. Und wie man fo hört, hat diefer Margiftenführer herrn Dollfuß unmigverständlich du Berfteben gegeben, daß feine Leute die Riederfartatichung burch

LANDESBIBLIOTHEK

den gleichen Dollfuß noch nicht vergessen hätten und gar keine Lust verspürten, nunmehr anderkrum Herrn Dollfuß wieder als Kanonensutter zu dienen. Peinlich, sehr peinlich! Den Hibegrad in Desterreich zeigt am besten, daß die Armee gegen die Heimwehr steht, daß die Armee politissert ist und nicht mehr als politisch unabhängiges Regierungsmachtmittel gelten kann. Wohin die Stimmung in Desterreich läust, dasür ist die Tatsache ein Kennzeichen, das in Innsbruck — auf dem Dache der Tyrolia-Berlagsgesellschaft eine Bombe gefunden wurde, die, rechtzeitig in den Garten abgeworsen, immerhin noch 100 Fensterscheiben zertrümmerte.

Ueber London liegt ja fast das ganze Jahr der berühmte Themsenebel, die Luft ist fast immer etwas verschleiert, aber recht kühl wie die politischen Betrachtungen und Abwägungen. Nach zuerst recht scharfen Tönen wegen des Transfermoratoriums, soll die Suppe doch nicht so heiß gegessen werden, wie sie gefocht wurde und man hat eingesehen, daß sich die englische Wirtschaft mit einem Clearing-System der vorgeschlagenen Art ins eigene Fleisch schneiden würde. Jede Wasse wurde zudem den Londoner Scharsmachern dadurch aus der Dand geschlagen, daß sich die deutsche Regierung sosort zu Verhandlungen bereit erstärte und sosort die Abordnung nach London entsandte. Diese Tatsache ist der Welt Beweis dasür, daß der deutsche Kanzler sederzeit Willens ist, seine Friedens- und Ausgleichspolitik in die Tat umzusehen. Und es läßt sich nicht verleugnen, daß die ruhige und kühle Haltung der deutschen Außenpolitik auf der Basis von Vernunft, Recht und Gleichberechtigungsforderung immer mehr Anhänger sindet und ihrerseits allzu großen Sichspien gegenüber abkühlen wirkt.

Wehrmacht und Staat sind eins

Reichswehrminister von Blomberg über "Wehrmacht im Dritten Reich"

Berlin, 30. Juni. Im "Bolftischen Beobachter" ichreibt Reichswehrminister Generaloberft von Blomberg über "Die

Behrmacht im Dritten Reich" u. a.:
Die deutsche Wehrmacht steht heute wieder auf einem sesten Boden, seit ihr der Umbruch des 30. Januar 1933 die Grundlage zurückgab, ohne die ein Heer auf die Dauer nicht bestehen kann: die straffe, zielbewußte Staatssührung und die enge, vertrauensvolle Verbundenheit mit dem Bolk, dessen Bestand der Soldat zu schüben berusen ist. Mit sedem Tag, der die Bahn frei machte für eine neue Epoche deutssches Geschichte, und der das deutsche Volkzu einer Schicksgemeinschaft zusammenschmiedete, sielen auch die äußerem Schranken, die ein versehltes System um den Soldaten errichtet hatte. Die Wehrmacht ging auf im Staat der deutsschen Wiedergeburt, im Reiche Adolf Hitlers. Die Vesfreiungstat Adolf Hitlers, des vom Herm Reichspräsidenten an die Spize des Staates berusenen Führers, hat dem Soldaten wieder da stolze Recht gegeben, der Wassenträger einer im nationalsozialissischen Geiste wiedergeborenen Ration au sein.

Damit sind die Zeiten endgültig vorüber, in benen "Interessenten" verschiedener Lager sich in Orakeln über die "Sphing Reichswehr" ergehen können. Die Wolke der Wehrmacht ist eindentig und klar. Sie dient diesem Staat, den sie aus innerster Bernsung bejaht, und sie steht zu dieser Führung, die ihr das vornehmste Recht wiedergab, nicht nur Träger der Wasse, sondern auch der von Staat und Volk anerkannte Träger eines

nnbegrenzten Bertrauens zu fein. Wenn "Auslandsstimmen" heute aus durchsichtigen Gründen die alten Register ziehen, so beweisen sie damit nur, daß sie nichts von der grundlegenden Bandlung begriffen haben, die im Deutschland von heute vor sich gegangen ist.

im Deutschland von heute vor sich gegangen ist.

Benn sich einst die Wehrmacht von den Kreisen absetze, die Schwäche und Selbstaufgabe zur Staatsmaxime erhoben hatten, so war das eine selbstverständliche Haltung, die ihrer Wesensart entsprang. Seute durchdringt soldatische Aufsfassung das ganze deutsche Wolf und seine Führung.

Behrmacht und Staat sind eins geworden.

Wenn für den Soldaten einst die Gesahr bestand, für polis

Wenn für den Soldaten einst die Gefahr bestand, für politische Machtzwecke ausgespielt und dabei verbraucht zu werden im Dienste von Vielen, die außerhalb seiner Jukunstsausgaben lagen, so war sein Abseitsbleiben für ihn seine sichere Berechsigung. Der Wehrmacht genügte oft, sich als brauchbares Instrument für die Jukunst aufzusparen. Dazu war die Ueberparteilichseit das notwendige Mittel. Deute aber sind diese Voraussehungen, die Symptome einer kranken Zeit, weggefallen. Deute steht der Soldat bewußt mitten im politischen Leben des zur Einigkeit zusammengesweißenen Volkes. In klarer Abgrenzung der Aufgaben hat der Führer der Wehrmacht ihren Anteil am Ausbau des neuen Deutschlands zugewiesen. Der Soldatendienst ist wieder Ehrendienst am deutschen Volk geworden. In der Wehrmacht siehen sich die zur Wasse Verusenen zusammen als Träger eines disziplinierten Willens, erfüllt von einer Idee.

Die Kampsgemeinschaft der Schützengräben des Weltstrieges, die Adolf Sitler dur Grundlage der neuen Bolksgemeinschaft machte, wurde zum Ausgangspunkt der großen Tradition, die die Wehrmacht als Erbe der alten Armee angetreten hat. Wir können uns unserer ruhmreichen Geschichte und der gefallenen Helden nicht würdiger erweisen als durch Weiterarbeit an dem Bolk, für das sie ihr Blut hingaben, im gleichen Gesite, gleicher Trene und Opferbereitschaft. Tradition besteht nicht in Wiederholung oder einem Rückwärtsdrehen der Geschichte, sondern im Gegenteil in

einer bewußt vorwärts schreitenden Fortführung des begonnenen Berkes über das Erreichte hinaus mit dem frischen Kräften und unter den Gegebenheiten der lebendigen Gegenwart, in deren Dienst mir stehen. So wird Tradition zur starken Bejahung des nach Gestaltung drängenden Lebens um uns herum und zu einem Beg in eine hellere Rufunft unseres Bolkes.

Bir find berusen, an entscheidender Stelle mitzuarbeisten am großen Bert der dentschen Jufunst, nicht als Träger eines Angriffswillens, der andere Staaten bestroht, sondern als Schützer eines Bolkes, das sein Schickal in die eigene hand genommen hat und nichts

anderes will. als freier herr sein im eigenen hause. In enger Verbundenheit mit dem ganzen Bolfe steht die Wehrmacht, die mit Stolz das Zeichen der deutschen Wiedergeburt an Stahlhelm und Uniform trägt, in Manneszucht und Treue zur Regierung des Staates, dem Feldmarschald des großen Krieges, Reichspräsident von Hindenburg, ihrem Oberbesehlshaber. und dem Kührer des Reiches, Adolf hitler, der einst aus unseren Reihen kam und stets einer der Unsrigen bleiben wird.

Albanifdje Stellungnahme

Tirana, 80. Juni. Entgegen anderslautenden Nachrichten über den Besuch eines italienischen Geschwaders in Durazzo teilt das albanische Pressebüro mit, daß der italienische Flotetenbesuch nicht im Einvernehmen mit der albanischen Regierung vorbereitet worden sei und daß auch keine Meldung erfolgt sei

Der Führer beim wefffälischen Arbeitsdienft

Dorimund, 30. Juni. Am Freitag früh goß es in Strömen. Die Straßen waren balb in Seen verwandelt, und trohdem sanden sich Zehntausende zu beiden Seiten der Straßen von Essen-Bochum-Dorimund nach Lünen ein, als bekannt wurde, daß am frühen Vormittag der Führer auf der Fahrt zur Bezirksarbeitsdienstsührerschule Auchenburg diese Straßen passieren werde. In strömendem Regen hielt die Menge aus und gab damit ein herrliches Beispiel ihrer Anhänglichkeit und Treue. Im Arbeitsdienstlager Buddenburg hatten sich neben Staatssekretär Reichsarbeitsdienstsührer Hindinglichkeit und Breue. Im Arbeitsdienstlager Buddenburg hatten sich neben Staatssekretär Reichsarbeitsdienstschenftsührer dierl zahlreiche hohe Persönlichkeiten der Su sienstsührer dierl zahlreiche hohe Versönlichkeiten der Answerzägerte sich bis 10. Der Führer schritt die Front ab und auf der Treppe der Schule wurde er offiziell von Dr. Tecker, dem Juspekteur für Erziehungs- und Vildungswesen des Arbeitsdienstes, begrüßt. Anschließend trug ein Sprechor eine Dichtung vor. Dr. Decker hielt dann dem Führer ein kurzes Reserat über den Arbeitsdienst und über die Arbeit Dr. Decker sir seine Worte sehr herzlich und wandte sich dann an den Reichsarbeitsdiensssichtsführer Hierl.

Die Beharrlichkeit seiner Führer und seiner Gefolgichaft hatten dem nationalsozialistischen Arbeitsbienst endlich die Bewährung gegeben.

"Das, mein lieber hierl, ift Ihr großes geschichtliches Bersbienst. Den nationalsozialistischen Arbeitsdienst haben Sie geschäffen und dafür danke ich Ihnen und dafür dankt Ihnen das deutsche Bolkt" Der Führer schloß an diese Bemerkung neuerliche herzliche Dankesworte für den Reichsarbeitssdienstifter und seine Mitarbeiter und äußerte sich dann über den nationalsozialistischen Arbeitsdienst rüchaltloß anserfennend.

Dem Führer wurde dann Frühsport einer Arbeitsdienstabteilung vorgeführt, prachtvolle turnerische Leistungen, die allseits Bewunderung hervorriesen. Diese Leistungen zeigten, daß durch diese gesunden und körperlichen Leistungen sähige Kerle in den Arebitsdienstlagern erzogen werden. Der Führer sprach dann in einem kleinen Kreise zu den Führern der Bewegung. Sodann seizte der Führer die Fahrt sort. In Olsen trennte sich der Führer von Dr. Sierl,

nm mit dem Führer der Arbeitsfront, Dr. Len, zu wichtigen Berhandlungen ins Rheinland zu fahren. Ueberall wurde der Führer erfannt und von den Menschen begeistert begrüßt.

Rended: Reichspräfident von Sindenburg empfing ben neuernannten Reichsminister ohne Geschäftsbereich, Rerrl, dur Bereidigung.

Kampf um die Ukraine?

Neue Autonomiebestrebungen - Verlegung der Regierung nach Kiew

Barichan, 29. Juni. (Eigener Bericht). Mit der bevorstehenden Erntezeit sickern auch die bisher ängstlich gehüteten Geheimnisse über den tatsächlichen Stand der Ernte immer mehr durch. Kossier, das Haupt des allmächtigen Politbüro hat eine ernste Warnung an das Zentralkommitee der ufrainischen kommunisten Partei erlassen, in der es u. a. heißt: "Diejenigen Areise, die jetzt schon behaupten, das so gut wie keine Ernte in Aussicht stehe, müssen ein für allemat zum Schweigen gebracht werden. Wir können und müssen erklären,

daß tatfächlich eine Ernte zustandekommen wird."

Man merkt die Verlegenheit, die aus diesem Aufruse spricht. Wenn auch zugegeben werden muß, daß durch die anshaltende Dürre auch die Ukraine, die Kornkammer Rußslands in arge Mitseidenschaft gezogen wurde, so liegt densnoch die Hauptursache sür die bevorstehende Mißernte auf anderen Gebieten.

Die rusischen Bauern haben es satt, länger für ein Butterbrot die Bersorgung des Sowjetstaates mit Gestreibe burchzusühren.

Sie haben an der Bestellung ihrer Felder das Interesse verloren und beschränken sich in der Hauptlache auf den Anbau, soweit sie ihren Sigenbedarf sicherstellen müssen. Diese Haltung erklärt die angedrohten Zwangsmaßnahmen der Sowjetregierung, die heute schon ankündigt, daß

die Eintreibung bes Getreibes unter gigantifchen Unftren-

gungen und mit allen gur Berfügung stehenden Machtmitteln erfolgen soll,

um eine Wiederholung bes hungerjahres 1938 3u vermeiben.

Durch die Sabotage der Bauern, die im vorigen Sommer das Korn nicht einmal ganz ausreifen ließen, sollen mehrere Millionen Tonnen verloren gegangen sein. Im Ganzen habe die vorjährige Ernte kaum 30 Prozent des normalen Ertrags eingebracht.

Mit dieser großangelegten "Getreideschlacht" fällt die Berlegung der ukrainischen Regierung von Kharkoff nach Liew

zeiklich zusammen. Seit dem Jahre 1920 war Kharfoff der Sit der ukrainischen Berwaltung. Mit der Uebersiedlung nach Kiew will die Regierung die separatistischen Tendenzen, die in den westlichen Provinzen der Ukraine immer mehr an Boden gewinnen, besser bekämpsen. Lubschenkow, das Haupt der Regierung erklärte, daß sich die Rote Armee start genug sühle, um die neue Hauptstadt Kiem, die sa ziemlich nahe an der Grenze liegt und außerdem durch die unbesesstigten Uker des Dnieper sehr exponiert ist, zu schüßen. Bei dieser Gelegenheit nimmt das Regierungsorgan "Iswestia" wieder einmal einen Anlauf, um gegen die "Enzischen Lords" zu wettern, die bekanntermaßen sür eine Austonomie der Ukraine eintreten und die separatistischen Besstrebungen gewisser "Bourgevis" sinanzierten.

"Einmal steht das Glück vor dir"

Gin Roman bom fröhlichen Schaffen / Bon Frit Rörner

27)

"Alter Jungel" freut sich Hellmuth. "Das ist ja wirflich famos! Das freut mich kolossal. Erst mal für das Mädel! Ist doch immer 'n bedauernswerter armer Burm so'n Mädel. Solange, bis die berühmte reiche Frau kommt, is so'n Mädel meist gut. Gibt sein herzblut her und kriegt nix dafür als das dissel Liebe. Und wenn dann irgendein Mauerblümchen auftaucht, das Papa großzügig ausstattet, dann heißt es oft: nun müssen wir auseinander gehen, denn der Mann will "standesgemäß' leben und braucht zu seinem lächerlichen "Glück" eine gesicherte "Eristenz auf Parkettsuböden"."

"Aber Hellmuth, du brichst ja 'ne mächtige Lanze für meine Gretefrau! Das is ja beinahe 'n Speer!" Er brohte mit dem Finger. "Ich bin eisersüchtig wie 'n kaltutischer Hahn, Söhnchen!"; Dann brach er in dröhnendes Gelächter aus, und Hellmuth stimmte herzlich ein.

Aber das schrillende Telefon besatz noch größere Stimmkraft. Es drang durch. Kersten, der am nächsten stand, melbete sich.

Sein Blick strahlte noch intensiver auf, als er Hellmuth einen wahren Triumpfblick zuwarf, und "Sofort, Herr Geheimrat, bringe es mit, stehe sofort zur Verfügung, Herr Geheimrat!" in die Muschel rief und den Hörer hin-

Bu Hellmuth gewandt fagte er dann: "Das beste weißt "B du noch nicht, ich habe dir schon neulich erzählt von still?"

meinem neuen Rennwagenthp. Jahrelang habe ich darüber gesessen und spekuliert über eine Berbesserung, die deutsche Kennwagen zu Sportkanonen machen soll. Du weist ja, ich habe viele Rennen gesahren, hab' massenhafte Erfahrungen. Na also, nun hab' ich den idealen Rennthp. Du staunst Bauklöher, sag' ich dir. Leicht, Gewicht gleich Null, dabei widerstandsfähig, verlegbare Schwerpunktbelastung für Kurven, der reine Stehauf! Das Modell ist fertig, wird nach Pfingsten zum Patent angemeldet. Der Chef, nun paß auf, hat in München dick Beziehungen zu den Motorenwerken. Sat schon Prodewagen bestellt, beteiligt mich fünfzig zu fünfzig am Geschäft. Junge, Mensch, Hellmuth, ich din ein gemachter Mann! Und nun muß ich zum Chef rauf, er will den Entwurf haben, Dienstag früh als erstes geht's auf's Patentamt!"

"Hurra!" fagte Hellmuth, und sein Glückwunsch klang ehrlich erfreut.

Hellmuth stellte sich an das Fenster und versank in Gedanken.

"Mancher scheffelt, mancher löffelt, mancher, hm... töffelt zu Fuß nebenher!" bachte er etwas bedrückt. "Mit folchem Schweineglück könnte ich auch vor Trautes Vater hintreten"

Ohne daß er es wußte, fiel ein Schatten über sein Gessicht. Unterdes war Kersten pfeisend an seinen Schreibstisch getreten, nahm seinen Schlüffelbund und begann rasselnd und prasselnd sein Rollfach aufzuschließen.

Mehrere Fächer schob er rein und raus, hörte plötlich mit Pfeisen auf, brummte: "Nanu?"

Bog dieselben Fächer hastig nochmals und immer wieber heraus und knallte sie dann recht unduldsam wieder zu. Dazwischen sah er sich unwillkürlich nach Hellmuth um, der noch am Fenster stand und leise an die Scheibe trommelte.

"Was ist denn los?" fragte er beiläufig, "bift ja so still?" "Mir ist nichts!" erklärte Hellmuth, und starrte in die

Luft, die "nach Liebe" roch.
"Heruzdonnerwetter nochmal!" Kersten fuhr fort, herumzuwühlen. Fächer auf- und zuzuschupsen, daß es jedesmal wie ein gelinder Kanonenschuß frachte.
"Ich dächte doch, ich tat es hierher, ne, da unten war's

"Ich bächte doch, ich tat es hierher, ne, da unten war's doch. Ich sage ja, man wird langsam alt." Der Schlüffelbund flog in wütendem Schwung auf den Tisch, fuhr mitten unter die Papiere und sauste halbwegs

bis auf Hellmuths Plat hinüber. Hellmuth wandte sich seufzend vom Fenster:

"Was ist benn eigentlich los?" fragte er noch etwas zerstreut, langte nach dem Schlüsselbund und reichte ihn seinem Besitzer wieder hin. "Nimm hin die Schlüssel zu deiner Bundeslade!" sagte er mit einem schwachen Versuch zu scherzen.

Aber Kersten nahm sie nicht. Als wenn ihm plötzlich die beliebten Schuppen von den Augen gefallen wären, saß er da und starrte Hellmuth an, als wenn er ihn zum ersten Male sähe.

"Was ist?" begann Hellmuth aufmerksam werdend. "Du siehst aus, wie der berühmte Lohgerber, dem die Felle weggeschwommen sind."

"Das find sie auch!" sagte Kersten mit eigentümlicher Betonung, und suhr fort, ihn anzustarren. "Bieso denn, erkläre doch, ich sehe doch nicht hell?"

"Aber ich", nickte Kersten, "fange an, hell zu sehen!" "Herr, dunkel ist der Rede Sinn, nimm mir doch endlich die Schlüssel ab!"

Hans Kersten streckte die Hand aus, nahm aber nicht die Schlüffel, sondern umfaßte Hellmuts Handgelenk: "Hellmuth!"
"Ja!"

"Barum wurdest du mit einemmal so einfilbig vorher, als ich dir das da mit meinem Patent erzählte und den Entwurf dazu suchte, als Fabrizius anderusen hatte?" di ce to

ın

n:

er

aß

.'3

en

gŝ

as

hn

tch

ich

aß

m

ib.

Ne

er

ib=

dht

ıť:

1T=





Links: Der Arbeitsdienst am Preußischen Ehrenmal. Der Vor beimarsch der Lehrabteilung der Potsdamer Reichsschule des Arbeitsdienstes vor dem Ehrenmal Unter den Linden, wo anläßlich des 15. Jahrestages von Versailles zur Ehrung der Toten des großen Krieges ein Kranz niedergelegt wurde. — Rechts: Nürnberg bereitet sich auf die Kampfspiele vor. Die hier gezeigte neue Schwimmbahn wurde verbessert und ausgebaut.

Eine neue Fabel um Lord Kitcheners Tod

Mit dem Untergang der "hampshire" fanden angeblich auch zwei deutsche Agenten den Tod

In englischen Blättern beschäftigt man fich gur Beit mit einer neuen Bersion über den geheimnisvollen Untergang des Kreuzers "Hampshire" im Juli 1916. Lord Kitchener, der Berr im englischen Kriegsministerium, murbe bamals ausgefandt, um bem langfam gufammenbrechenden Ruß= land wieder auf die Beine gu helfen. Er führte mit sich einige Millionen in Gold. Als Transporticiff war der veraltete Kreuger "Sampihire" außerfeben. Das Schiff war folecht gepangert und bejag auch jonft feine bejondere Rriegsvermenbungsfähigleit.

Das mochte wohl die Urfache fein, denn die anderen Schiffe der englischen Flotte wurden dringend für Kriegs-zwecke gebraucht. In Begleitung des Kreuzers befanden fich auf dem ersten Teil der Reise zwei Torvedobootzertorer. In Scapa Flow, wo ein Teil ber englischen Großkampsichiffe vor Anker lag, ging Kitchener an Bord der "Hampsichiffe vor Anker lag, ging Kitchener an Bord der "Hampsichire". Das Schiff sollte die englische Otkfüste möglicht vermeiden, da sie unter heftigen Stürmen lag. Die begleitenden Torgedoboote wurden zurückgeschicht, und "Hampshire" nahm den vorgeschriebenen Kurs.

In der Rabe der Felsfufte von Marwid Bead ftanden mehrere Schiffe auf ihrem Beobachtungspoften, als bie "Sampihire" vorüberdampfte. Die Dammerung war be-reits eingetreten, als plöglich eine furchtbare Explosion die Luft erschütterte. Auf den anderen Schiffen sah man, wie auf der "Hampshire" eine Feuersäule sich erhob und das ganze Schiff in Wolken hüllte. Nachdem die Wolken sich verzogen, bevbachtete man, wie sich das Achterdeck der "Hampshire" steil in die Höhe richtete, und wenige Minuspanschließ und Wenige Wieder der Weiner de ten darauf vollendete fich das Schidfal des Schiffes. Die "Bampfbire" ging angesichts der Rufte unter, mit Lord Ritchener und feinem gangen Stabe, mit dem Ravitan, mit ber Befatjung und mit ben vielen Riften voller Goldbarren. Alle Rettungsftationen ber nächften Umgebung murben alarmiert, und es gelang, noch 50 bis 60 Mann aus bem Baffer gut fifchen. Geltfamermeife ftarben die meiften diefer Geretteten an Ericopfung. Rur 3molf blieben am

Der Untergang des Schiffes ift bis heute noch nicht reft-los geklärt worden. Die englischen Behörden haben nie-mals eine genaue Darstellung gegeben und die Taucher-

arbeiten möglichft gu verhindern gefucht. Rach Meinung der deutschen Admiralität ift "Sampihire" auf die Minen gelaufen, die das deutsche 11-Boot "U 75" an der Rufte gelegt hatte.

In England geht das Mätselraten um den geheimnis-vollen Untergana des Schisses nach Jahren noch unge-hemmt weiter. Zur Zeit macht die Erzählung eines polni-ichen Kapitäns, mit Namen Borkowski von sich reden. Bor-kowski, der sich im Kriege mehrsach auszeichnete, erzählt, daß er seinerzeit in Hamburg einen deutschen U-Boot-Kommandanten getrossen habe, der ihm ehrenwörtlich ver-sicherte, die "Hampshire" sei daß Opser zweier heldenhas-ter deutscher Agenten geworden. Diese beiden Männer hätten von dem Plan Lord Kitcheners ersahren. Sie sprachen fliegend englich und begaben fich auf dem Ummeg über das neutrale Ausland nach Schottland. Niemand hatte in den beiden Mannern Deutsche vermutet, denn fie besagen einwandfreie Baffe einer anderen Ration und fannten bas Leben auf englischen Schiffen. Coweit ware an ber Sache nichts Unwahrscheinliches. Aber jett beginnt sich die Er-zählung Borkowskis ins Abentenerhaste zu verlieren. Um nämlich an Bord der "Hampshire" zu gelangen, wußten die beiden deutschen Agenten kein besseres Mittel, als zwei Leute von der Besahung des englischen Kreuzers in aller Stille und Gesimlichkeit zu töten und sich die Unialler Stille und heimlichfeit ju toten und fich die Unisformen und die Papiere der Opfer anzueignen.

Auf diese Beise gelangten die Agenten an Bord des Ritchener-Schiffes. Borfowffi vermag nicht ju erflären, wieso die beiden fremden Manner unter den anderen Beuten ber Besatung nicht Argwohn und Aufmerksamfeit erregt haben. Außerdem hatten fie Sprenamittel an Bord geichafft und fie, ohne dag jemand es bemerkte, in den Dus nitionstammern untergebracht. Gie ichritten gur Tat bald nach dem Berlassen des Hafens von Scapa Klow, da sie fürchten mußten, im Laufe einer längeren Reise doch erfannt zu werden. Bei der Explosion fanden angeblich auch

die beiben dentichen Agenten den Tod. Soweit die Ergählung des polnifchen Ravitans Bortowfti. Den Ramen feines Gemahrsmannes, des geheimnisvollen 11-Boot-Kommandanten in Samburg, vermochte Bortowifi natürlich nicht anzugeben. Und damit fallt die

In wenigen Worfen

Berlin: Gestern begann der erste Berliner Runds afprozes. In diesem ersten Teilabschnitt find 14 Beronen angeflagt. Die Ermittelungen der Staatsanwalts chaft haben ergeben, daß die Schmiergelder eine Summe non 225 000 RM. erreicht haben.

Berlin: Der japanische Pring Raza legte am Freitag am Chrenmal Unter ben Linden einen Kranz für die Ge-fallenen nieder. Gine Ehrenkompagnie der Reichswehr war angetreten und erwies bem Bringen die Chrenbegens

Altona: Rach viertägiger Berhandlung fällte das Altonaer Sondergericht im dritten Blutsonntag-Prozes das Urteil. Das Berfahren gegen den Angeklagten Behrens wurde auf Grund ber Amnestie vom Dezember 1982 einges stellt. Die übrigen 15 Angeklagten wurden wegen Beihilfe jum vollendeten Mord begm. wegen Beihilfe jum vollendes ten Totichlag und wegen ichweren Landfriedensbruches und ichweren Aufruhrs zu Buchthausstrafen von 2 bis 10 Jah= ren verurteilt.

Berlin: Der Doppelmörder Sehlfe, der, wie gemel-bet, in der Racht jum Freitag seine Frau und sein Rind mit dem Beil erschlagen und seine Schwiegermutter ichwer verlegt hatte, wurde am Freitag nachmittag auf der Straße von Polizeibeamten feftgenommen.

Bien: Bie aus Gras berichtet wird, haben sich dort am Donnerstag neue Unruhen ereignet. Zwischen Angehö-rigen der oftmärkischen Sturmscharen und Paffanten fam es zu einem hestigen Bortwechsel, der ichlieflich in Tätlichkeisten ausartete. Die Bolizei fah fich gezwungen, einzugreisen und das Stadtzentrum abzuschlieeßen.

London: Im Unterhaus wurde die Clearingvorlage mit der Abanderung des Oberhaufes am Donnerstag ans genommen. Rachdem der Borichlag die fonigliche Zustim= mung erhalten hatte, murde er Bejeg.

Den Saag: Begen der Erfrankung des Bringgemahls hat die Ronigin Bilhelmine ihren Sommeransenthalt in der Schweiz abgebrochen.

Benedig: Beim Transport gu verwendender Beichoffe, die für induftrielle Zwede gebraucht werden, explodierte am Donnerstag in Borto di Marghera eine Granate. Bier Arbeiter murden getotet, drei ichwer verlegt.

Glaubwürdigkeit dieser phantastischen Ergählung. Das Rätsel vom Untergang der "Sampshire" ist ungelöst wie bisher. Aber die deutschen Geheimagenten spuken als geis fterhafte und tobbringende Schemen durch die englifche Phantafie.

28) "Cinfilbig? Das fam dir bloß fo bor, man fann boch nicht dauernd bie Rederitis haben!" Aber Bellmuth fonnte nicht hinbern, bag eine feine Rote in feine Stirn ftieg, weil er an seine freundlichen Gebanken bachte bezüglich: Scheffeln, Löffeln und Töffeln! "Du glaubit boch

nicht etwa, bag ich an Futterneid leibe, altes Saus, nein, nein, kommt nicht in Frage!" Er ftrich fich mit der freien Sand haftig die blonde Lodenwelle aus ber Stirn, und feine Stimme war belegt.

Rerften ließ feine Sand los: "Dent' nur", fagte er bebachtig, "mein Entwurf ift weg!"

Sie starrten sich an.

"Weg?" stammelte Hellmuth. "Ja! Ich habe alles burchsucht."

"Weg? Wieso weg? Was heißt weg? So was ist doch

"Bitte, überzeuge bich, fennst ja bie Schlüffel!" Rerften rückte zur Geite. "Aber Mensch, so was ift boch nicht einfach weg",

wiederholte Sellmuth medanisch, und bann energisch: "Co was fann boch nicht verschwinden! Such' boch!" "Bitte, auch bu! Ich habe alles auf ben Ropf gestellt!"

Rerften ftand auf, ftellte fich ans Fenfter und fah mit berichränften Urmen und merfwürdigem Wefichtsausbrud zu, wie hellmuth anfing, Fächer auf- und gugu-

"Wie fah's benn aus?" fagte Bellmuth plötlich.

"Ich dachte, das wüßtest du?!

"Wie kann ich das wiffen?" "Weil du gleich anfingst zu suchen!"

"Du rebest wie ein Untersuchungsrichter!" fagte Bellmuth ungeduldig. "Sage bitte, wie es aussieht!

"Sm! War alles in einer gelben Schweinsledertaiche!" Bellmuth machte ben Mund auf und ebenfo ichnell

"Na, erinnerst du dich, so was gesehen zu haben?"

Kerstens Stimme klang ironisch, und es schwang schon ein Unterton von bald ausbrechender Wut barin.

Bellmuth Römer hörte und fah nichts. Er framte und framte und grübelte verzweifelt in fich hinein.

"Gelbe Tafche, Aftentasche, Schweinsledertasche, wo hab' ich die denn bloß gesehen, wo hab' ich die . . .? "Lag das zwecklose Suchen!" fuhr Rersten mit baricher

Stimme in fein Grübeln.

Hellmuth hob die Augen zu ihm auf. "Schluß mit dem Theater, jest wollen wir einmal fachlich reben. Die Tasche mit ben Planen war noch an ihrem Plat - Rollfach rechts unten - und zwar an bem Tage. an bem ich vormittags nur eine Stunde hier war, bie Schlüffel fteden ließ und dich später telefonisch bat, fie mir abends auf meine Bude zu bringen, weil ich nicht wiederkam, fondern mit Grete, die den Tag ihren Urlaub

antrat, bei Michels vereinbart war." Hellmuth fah ihn wortlos an. Grete — Urlaub — Stenogramm nicht lefen — Aftentasche unter bem Urm war fie gelb? Herrgott, lag es tagen in meinem Gehirn!

"Du haft mir die Schlüffel abends nicht gebracht!" flang ichneidend Rerftens Stimme. Bellmuth fentte unwillfürlich bie Augen, gog bie Stirn

zusammen. Das stimmte. Er hatte es vergessen. "Nun?!" Das flang wie ein Peitschenhieb.

Hellmuth zuckte die Achseln.

"Saft du dazu eine Erflärung abzugeben?" Bieder zuchte Hellmuth die Uchfeln.

"Nein, ich fann bir boch bas alles noch weniger erflaren als bu, Sans. Wenn bu es nicht weißt, wie foll ich es denn wiffen, wohin fich biefe elende Taiche verfrochen hat. Das Befte in folden Sachen ift nach meiner Erfah-

rung ...

"Gar nicht mehr suchen, auf einmal liegt's bireft vor deiner Nase, wo du schon hundertmal gesucht haft!" "Das will ich auch schwer hoffen!" funtte Rerften.

Endlich fiel hellmuth der eigentümliche, lauernde Gesichtsausdrud des Freundes auf, die kaum verstedte Dro-

hung in feiner Stimme. "Sans!" fagte er erregt, aber ber winkte ab.

"Ich gehe jest zum Alten, wenn ich zurück komme, suche ich nochmal!" Er lachte krampfhaft. "Wo ich schon hundertmal gesucht habe, vielleicht liegt's dann bireft vor meiner Nase!

Er ging auf die Ture gu, machte Salt, drehte fich noch-

"Salte bir vor Augen, Die Schlu, I habe nur ich ge-

habt .. und .. du!" Damit ging er und ließ hellmuth gurud.

Der hatte das Gefühl, als wenn ihm einer mit dem Beil vor den Ropf geschlagen hätte. Erft ftieg eine gefährliche Rote in fein Geficht, bann wurde er leichenblag. Unvermittelt kam ein zorniges Lachen. "I, da soll mich dech.. Dann hab' ich das Modell geklaut!!"

Er hob den Büroftuhl bom Boden auf und ftieg ihn mit folder Gewalt auf die Dielen, daß ein Bein megiplitterte. Drehte fich um, bergaß Sut und Mantel, fchritt fozusagen sporenklirrend durch das feindliche Gelande und verließ hochaufgerichtet das Werk.

Aber er sollte nicht sang= und klanglos und unbewunbert bleiben, benn als er eben beim Pförtner borbei fam, ba fam auch einer von draußen herein.

Und dieser eine mar der banerische Alois, ber das unerhörte Talent befaß, ftets im richtigen Moment auf der Bilbfläche zu ericheinen. Alois erblickte fein Idol und erglangte wie ein Blintfeuer. Auf und gu fniff er die Meuglein. Auf und nieder gudten die gahllofen Musfeln in dem Solzschnittgesicht.

"Jai, jai, der herr Römer, grüaß Ihnen Gott, herr Römer!"

(Fortsetzung folgt).

Reinhardts Steuerreform=Plan

Betonung des Wertes der Perfonlichteit und der perfonlichen Berantwortung

Steueterleichterung bei ber Umbildung bon Kapitalgesellschaften

Rach nationalsozialistischer Birtichaftsauffaffung foll auch in der Birtichaft die Berionlichfeit wieder mehr gur Geltung fommen. Die Inhaber eines gewerblichen Unternehmens — die an einem Unternehmen Beteiligten — follen der Gefolgichaft des Betriebs und der Deffentlichfeit möglichft betannt fein, und es foll möglichft mindeftens eine natürliche Person vorhanden sein, die uneingeschränft — das heißt mit ihrem ganzen Vermögen, mit ihrer ganzen Person, persönlich — als für das Unternehmen verantwortlich in Erscheinung tritt und für die Verdindlicheiten des Unternehmens hastet. Dem Zug dieser neuen Aufsassung folgend, erwösen die Vertilleten mancher Gesellschaft die sich in aus magen die Beteiligten mancher Gefellichaft, die fich in anonumer Form befindet - mancher Rapitalgefellichaft - die Umwandlung der Kapitalgefellichaft in eine offene Sandels-gesellichaft oder Kommanditgesellichaft oder in das Unternehmen eines Gingelfaufmanns.

Die Reichsregierung will Kapitalgesellschaften gur Umwandlung in Personalgesellichaften und in Gingelunternehmen dadurch anregen, daß fie die Ueberleitung in die neue Unternehmungsform handelsrechtlich und ftenerrechtlich

Im Reichsjuftigminifterium ift ein Entwurf ausgearbeitet worden. durch den handelsrechtlich die Grundlage für eine erleichterte Umwandlung geschaffen wird. Die Umwandlung foll, abweichend vom geltenden Sandelsrecht, zuläffig fein ohne daß die Gefellichaft gezwungen ift, die Liquidation gu

3m Reichsfinangminifterium ift ber Entwurf eines Gefetes fertiggeftellt, wonach burchgreifende Stenervergunftis gungen bei der Umwandlung und bei der Auflösung von Kapitalgesellichaften gewährt werden. Die Steuererleichterungen sollen zunächst den Gesellschaften zugute kommen, die aufgrund der vom Reichsminister der Justiz vorgesehenen Borschriften umwandeln. Sie sollen darüber hinaus auch auf diejenigen Fälle ausgedehnt werden, in denen sich Gefellsichaften auflösen und ihr Vermögen im Weg der Liquidation auf die Gesellschafter oder den alleinigen Gesellschafter übertragen.

Der Geschentwurf fieht vor, daß Erleichterungen bei allen benjenigen Steuern gewährt werden, die für die Umwandlung ober Auflösung von Kapitalgesellicaften in nen-nennenswerter Beise ins Gewicht fallen fonnen. Da find auf dem Gebiet der Verfehrssteuern die Gesellschaftssteuer, die Grunderwerbssteuer, die Wertzuwachssteuer, die Gemerbeanschaffungssteuer und die Umsatzteuer. Auf die Erhebung aller diefer Steuern wird, foweit fie bei ber Ummandlung ober Auflösung anfallen, möglichft gang gu verzichten fein, und auf bem Gebiet ber Besithfteuern die Körperschaftsfteuer, die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer (für diese wird eine wesentliche Ermäßigung gewährt werden muffen). Ich glaube, daß die vorgeschenen Erleichterungen genü-

gen werden, um eine große Bahl von Kapitalgefellichaften anzuregen, fich in Perfonalgefellichaften ober Einzelunternehmen umzuwandeln. Jede Umwandlung trägt zur Bergrößerung der Klarheit der Beteiligungs- und Berantwortungsverhältniffe in der Birtichaft bei.

Das bezeichnete "Gesetz über Steuererleichterungen bei der Umwandlung und Anisossung von Kapitalgesellschaften" wird wahrscheinlich schon Anfang Juli erlassen werden.
Die Abneigung gegen Zwerg : Aftiengesellschaften und Zwerg-Gesellschaften Embh soll auch dadurch gesteigert werden, daß im Entwurf des neuen Vermögenssteuergesehes im Entwurf bes neuen Rorperichaftsfteuergefetes Min: deftbestenerungen für Aftiengesellichaften und für Gefell= icaften mbh vorgesehen sind, und daß die eine ober andere Bergünstigung, die für solche Zwerg-Rapitalgesellschaften bisher vorgesehen war, beseitigt wird.

Schachtelprivileg bei Kapitalgefellschaften

Bas die Berbeiführung flarer Beteiligungsverhältniffe und Berantwortungsverhaltniffe in der deutschen Birtichaft anlangt, fo wird im Rahmen der Steuerreform-Arbeiten auch gu prüfen sein, ob das fogenannte Schachtelprivileg beis behalten werden kann und wenn ja, ob im bisherigen Ausmaß ober eingeschränkt. Ift eine inländische Kapitalgesell-ichaft als Muttergesellichaft an bem Bermögen einer anderen gesellichaft gilt, bu mindeftens einem Biertel beteiligt, fo bleibt bem bisherigen Recht gemäß diese Beteiligung bei ber Feststellung bes Ginheitswertes für bas Betriebsvermögen der Muttergefellichaft außer Unfat. Und der auf die Betei= ligung an der Tochtergefellschaft entfallende Gewinn bleibt förpericaftstener- und gewerbestenerfrei. Durch dieses bis-herige Recht ist die Berichachtelung von Gesellschaften außer-ordentlich angeregt worden. Dieses Schachtelprivileg ist oft migbrancht worden. Die tatfächliche wirtschaftliche und finangielle Lage ber Beteiligten wird burch bas bisherige Recht

in sehr bedenklicher Beise verichleiert. Um zu flaren Beteiligungs- und Berantwortungsver-hältnissen in der Birtschaft zu kommen, muß angestrebt werden, das Schachtelprivileg allmählich zu beseitigen. Bir werden diese Frage sehr eingehend im Finanz- und Steuerrechtsausichuß ber Atademie für Deutsches Recht erörtern.

Das neue Eintommensteuergesek Sentung des Tarifs der Eintommensteuer

Der Entwurf bes neuen Ginfommenfteuergesetes untericheidet fich von der bisherigen Ginkommenfteuer im mefentlichen in ber Gestaltung bes Tarifs- ber Rinderermäßigung und ber Bewertungs- und Gewinnermittlungsvorschriften.

Der bisherige Tarif begann mit 10 vom Sundert und reichte bis 40 vom Sundert. Dahin tamen die Krisensteuer der Veranlagten und der Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als achttausend Reichsmark. Dadurch erhöhte sich der Tarif von 10 bis 40 auf rund 10,5 bis 46 vom Hundert. Die Gemeinden erheben außerdem eine Bürgersteuer. Diese ift nach der Höhe des Ginkommens ge-staffelt. Der Grundtarif beträgt 3 bis 2000 Reichsmark. Die Case bes Grundtarifs burfen beliebig vervielfacht merden Durch die Bürgersteuer erhöht sich der Tarif auf rund 12

bis rund 50 vom Sundert. Der nene Zarif foll mit nur 8 vom Sundert beginnen und bis 35 vom Sundert reichen mit der Maggabe, daß die

Steuer in keinem Fall mehr als ein Drittel des Ginkommens betragen barf. Die Krisensteuer der Beranlagten, der Zuschlag zu der Ginkommensteuer für die Ginkommen von mehr als achteuiend Reichsmark, und die gemeindliche Burgersteuer werden aufgehoben. Die Säte der Einkommensbesteuerung betrugen bisher 12 bis rund 50 vom Sundert. Sie follen dem Entwurf des neuen Einkommensteuergesebes gemäß nur 8 bis 38% vom Hundert betragen. Die bisherige Chestandshilse wird abgelöst durch einen sesten Zuschlag zur Einkommensteuer der Ledigen.

In Anbetracht des Fortfalls der Burgerfteuer ift eine fleine Ermäßigung des ftenerfreien Ginfommenteils vor-gesehen. Anherdem foll ber ftenerfreie Ginfommensteil nicht mehr für Ginfommen bis zu 10 000, sondern nur noch für folde bis ju 3600 Reichsmart gewährt werben. Dieje Berabfetjung des freuerfreien Ginkommenteils und ber Grenze für die Anwendung des fteuerfreien Gintommenssteils wird jedoch in den meisten Fällen mehr als ausgeglischen durch die Ermäßigung des Tarifs, außerdem Erhöhung der Kinderermäßigung. Bei den meisten Berheirateten mit zwei Kindern und bei allen Verheirateten mit drei oder mehr Kindern wird die Einfommensbesteuerung (Einkommenfteuer und Bürgerfteuer) nach dem neuen Ginfommensteuergesetz wesentlich niedriger sein als bisher, insbesondere dort, wo bisher eine hohe Bürgersteuer ershoben worden ist. Bis zu einer sehr ansehnlichen Ginkommenshohe find die finderreichen Ginfommenfteuervflichti= gen vollfommen einfommenfteuerfrei.

Wir werden uns im Finang- und Steuerrechtsausichuß ber Afademie für Deutsches Recht mit ber Frage ber Belaftungsverichiebung befaffen muffen, die fich baraus er= geben fann, daß die bisherige verschieden hohe Burger= steuer abgelöst worden ist durch entsprechende Gestaltung des Tarifs der neuen Einkommensteuer. Wir werden da-bei auch die Frage des Ersabes der Gemeinden aus dem Aufkommen an Einkommensteuer zu behandel haben. Es wird für die Uebergangszeit wahrscheinlich nicht anders möglich fein, als den Gemeinden aus dem Auffommen an Einkommensteuer den Beirag als Ersat der Bürgersteuer zu überweisen, den sie während des Borhandenseins der Bürgersteuer an Bürgersteuerauftommen erzielt haben. Die fleine Belastungsverschiebung, die sich aus dieser Regelung ergeben tann und die in einer Entlastung der Bevölkerung in notleibenden Gemeinden bestehen würde, wird durchaus dem Gedanken wahrer Bolksgemeinschaft ent=

Ueber die verichiedenen fehr bedeutungsvollen Bereinfachungen, die das neue Ginfommenftenergefet bringen wird, hier gu reden, erlaubt mir leider die Beit nicht.

Das neue Körperichaftsteuergefeh

Der Entwurf bes neuen Körperschaftssteuergesetes folieft fich in ben grundlegenden Fragen ber Ginkommensbefteuerung dem Entwurf des neuen Ginfommenfteuergefetes an. Der Bestenerungsfat beträgt nach wie vor 20

v. S. Die fehr verwidelten und umftandlichen Borichriften über die Mindestbesteuerung, die im bisherigen Körperichaftssteuergeset vorgesehen waren, werden abgelöst durch

ichaftssteuergeset vorgesehen waren, werden abgelöst durch eine Bestimmung, wonach die Mindestbesteuerung sich nur auf Ausschützungen insoweit erstreckt, als sie mehr als 4 v. H. des Stammskapitals oder Grundkapitals betragen. Ueber die Einkommensbesteuerung und Bermögensbesteuerung der Genossenscheiteuerung der Genossenscheitene nach der Betriebe werden nur insoweit von der Körperschaftsteuer und von der Vermögenssteuer freizussellen sein, als der Zwed des Betriebes ein solcher ist, dessen Ersüllung im Interesse des Augemeinheit in die öffentliche Hand gehört. Die steuerliche Freistellung wird sich also insbesondere auf solche Betriebe beschränken müssen, die der Versorgung der Bevölkerung mit Basser, müssen, die der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas, Elektrizität und dergl. dienen. Der Wettbewerb der öffentlichen Körperschaften auf Gebieten, die der Privatwirtschaft vorbehalt enbleiben sollen, darf stenerlich nicht begünstigt werden. Staat und Gemeinden sind nicht da, um Birtichaft gu treiben, fondern um fich ber Politif und ber Berwaltung hingngeben, deren es bedarf, wenn die Birts fchaft foll gebeihen fonnen.

Das neue Vermögensteuergesek - neue Einheitsbewertung

Ich habe bereits ausgeführt, daß ein Freibetrag von 10 000 MM. für jeden Familienangehörigen vorgesehen ist. Für Aftiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. ift eine Mindestbesteuerung in der Weise vorgesehen, daß der Befteuerung ein Bermögen bestimmter Mindefthobe gu= grunde gelegt wird.

Der Bermögensteuerfat wird einheitlich auf 5 vom

Tausend festgeset werden. Bon ber Bermögensbestenerung der Genossenschaften, ber öffentlichen Betriebe und dem Schachtelprivileg gilt bas gleiche wie bei ber Körperschaftsftener.

Der Hauptveranlagungszeitraum wird brei Ralender=

fahre betragen. Die nächfte Ginheitsbewertung mirb nach bem Stand vom 1. Januar 1985 vorgenommen werben. Eine Sinausschiebung wird nicht erfolgen. Im Februar 1985 wird zusammen mit der Einkommenstenererklärung eine Bermögenstenererklärung adzugeben sein. Im Laufe des Jahres 1935 wird dann in aller Ruhe die Einheitsbewertung erfolgen. Diese wird die Bestenerungsgrundlage

mit Birkung ab 1. Januar 1936 sein. Hir die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1934 wird die Bermögensteuer noch auf der bisherigen Grundlage ershoben, das heißt, nach der auf den 1. Januar 1931 sestgestellten Bewertung, und mit dem Abschlag von 20 v. H. von der Bermögensteuerichuld

Das sogenannte Bermögenzuwachsstenergesetz von 1922 wird ausgehoben. Die Erhebung der Bermögenzuwachstener ist regelmäßig ausgesetzt gewesen.

Grunderwerbsteuer

Bei der Grunderwerbsteuer merden verschiedene Berein= fachungen durchgeführt werden. Die Besteuerung der joge-nannten toten hand wird in dem Entwurf des nenen Grunderwerbsteuergesets nicht übernommen werden. Die Steuer ift niemals praftisch geworden. Für das Einbringen von Grundstiiden in Berfonalgesellichaften ift eine Ermäßigung der Grunderwerbftener auf 2 vom Sundert vorgefeben. Gine folche Ermäßigung ift dem bisberigen Befet fremd gewefen.

Es wird anzuftreben fein, die Berwaltung der Grund= erwerbsteuer durchgreifend zu vereinfachen und auf das Reich gu übernehmen. Es wird auch gu prufen fein, ob es fich nicht empfiehlt, ben Grunderwerbsteuersat gu fenten. Das Auftommen an Grunderwerbsteuer fließt reftlos den Ländern und Gemeinden gu. Diese würden gur Frage der Senfung der Grunderwerbsteuer gehört werden muffen.

Wertzuwachssteuer

Bei ber Bertanwachsftener mird insbefondere an eine Bereinheitlichung bes Rechts und der Berwaltung gedacht werden müffen. Bon der Wertzumachafteuer in ihrer heutigen Gestalt wird nicht gesagt werden fonnen, daß fie noch ohne weiteres in die heutige Beit paffe. Gie ift geeignet, ben Grundftiidsmarft ju erichweren und fteht übrigens in manchen Fällen in keinem Berhältnis zu der damit vers bundenen Berwaltungsarbeit. Wir werden uns auch mit der Frage der Neugestaltung der Bertzuwachssteuer im Finanz- und Steuerrechtsausschuß besassen.

Kapitalvertehrsteuergeseh

Die Gage ber Rapitalverfehrstenern werden unverändert beibehalten werben fonnen. Der ermäßigte Gas von allgemein 1 vom Sundert Gefellichaftsfteuer für Berichmelgungen wird aufguheben fein, denn es ift mit dem Beftreben, Rapitalgefellichaften in Berfonalgefellichaften umgumandeln, nicht vereinbar, den Zusammenschluß von Kavitalgesellsichaften steuerlich zu begünstigen. Ob es fich empfiehlt, wils den Spekulationen in Aftien durch Erhöhung der Bürsens umjatftener entgegenzuwirfen, werden wir im Ansichus

Reichsurtundensteuergesek

Im Reichsfinangminifterium ift ein Entwurf fertigge-ftellt worben, nach dem die viergehn Landesftempelgefete abgelöft werden burch ein Reichonrfundenftenergefes.

Umfahfteuer

Muf bie Umfatftener tann nicht vergichtet werben. Gie ftellt das Sanptrudgrat der Finangen bes Reiches dar. Es find infolgedeffen auch grundlegende Nenderungen nicht möglich. Der Gedanke der fogenannten Phasenpauschalie-rung, die Ginführung einer Aleinhandelssteuer und die fonstigen Bunsche, die hinsichtlich der Umsatsteuer an uns herangetragen worden sind, sind fallen gelassen worden. Für den Binnengroßhandel ift die Erfebung eines eins beitlichen Sages von 1/2 vom hundert vorgesehen. Daburch

foll die Lagerhaltung des Binnengroßhandels, dem Gedanfen der Verminderung der Arbeitslofigkeit und dem Gedanken der Vereinfachung der Verwaltung gedient werden. Es wird bei unseren Beratungen im Finanz- und Steuerrechtansschuß die Frage zu prüsen sein, ob nicht bei mehrstufigen Unternehmen die Besteuerung auch auf die Innenumsäte ausgedehnt oder der Steuersat erhöht merden mußte. Diese Frage ergibt sich vom Standpunkt der steuerlichen Gerechtigkeit und der Herstellung gleicher Wettbewerbaverhältniffe. Die Berwirklichung des bezeichneten Gedankens wurde im Intereffe ber einftufigen Betriebe gelegen fein, die in der Regel mittlere und fleine Unters nehmen find, an deren Erhaltung und Förderung wir, ges samtvolkswirtschaftlich gesehen, ein Interesse haben muffen.

An die badischen Beamten!

Das Besen des nationalsogialistischen Staates verlangt von jedem seiner Glieder, daß es sich in engster Berbunden-heit mit dem Staats- und Bolksgangen fühle und bestätige. Dies gilt in gang besonderem Dage auch für die gu Organen

des Staates berufenen Beamten.

Gin großer Teil der Beamtenschaft fteht in der nationalsogialistischen Bewegung und findet dort die über das dienstliche hinausgehende notwendige Verbindung mit dem Gesamtvolt. Darüber hinaus erscheint es mir jedoch im Intereffe bes Staates und ber Beamtenichaft als munichenswert, daß die Beamtenicaft nicht in vornehmer Bu= rückgezogenheit ein Sonderleben führt, iondern daß jeder Beamte entsprechend seiner Veranlagung und Fähigkeiten sich in den vorhandenen Organisationen, die der körperlichen Ertücktigung oder der geistigen oder kulturellen Pflege des Bolfstums dienen, betätigt.

Dann wird die Beamtenschaft in wahrer Bolksverbun-denheit nicht nur ihren Platz innerhalb der staatlichen Be-hördenordnung ausstüllen, sondern durch die enge Berüh-rung mit allen Bolkskreisen in der Lage sein, die ihr vom Staat übertragenen hohen Aufgaben frei von jeder burofratischen Beengung aus dem stets erneuerten Gefühl der Bolksverbundenheit heraus richtig zu löfen.

Mein Ruf geht deshalb an die Beamten und Angestellten, welche sich bisher noch nicht in der ihnen möglichen Beise für die Bolksgemeinschaft betätigt haben, auch sich an der Bewältigung der großen Aufgaben zu beteiligen, welche es für den Beamten als Bolksgenossen neben den Pflichten des Dienftes ju lofen gibt.

Beil Sitler!

Röhler, Minifterprafident.

Willst du, daß Deutschlands Jugend stark wird? - Willst du dazu beitragen? Dann erwirb am 30. Juni und 1. Juli die Spendenplakette für "Mutter und Kind"!

Aus Baden und Nachbarstaaten

Unterbaden

Manuheim, 30. Juni. (18jähriger Schüler vermißt.) Seit bem 28. Juni 1984 wird ein am 5. 9. 1920 gu Seidelberg geborener und gulett in Mannheim wohnhafter Schüler vermißt. Beschreibung: Etwa 1,50 m groß, schlank, schwarze Hagen, hohe Stirn, braune Augen, mittelgroße gerablinige Nase, vollständige Jähne, breites Kinn, abstehende Ohren, längliches Gesicht, gesunde braune Gesichtsfarbe. Besletzbung: Helblaue furze Turnsporthose, ichwarze Stresser rotbraune Turnschuhe, grünes Sporthemb, darüber weißes Turnerhemd, Schuhgröße 37. Der Junge hat kleine grübchenartige Stichnarbe an der linken Wange. Anhaltspunkte über den Verbleib des Vermikken wollen der Polizei oder Gendarmerie mitgeteilt werden. — (Den Gashahn geöffnet.) Borgestern vormittag versuchte eine in Nedarau wohnende Frau durch Deffnen des Gashahns in der Rüche ihrer Bohnun sich das Leben zu nehmen. Die Leebnsmüde wurde mit dem Sanitätsfrastwagen in das Allg Krankenhaus gebracht. Lebensgesahr besteht nicht. Der Grund zur Tat dürste in den mißlichen Birtschaftsverhältnissen zu fuchen fein.

Heinelberg, 30. Juni. (Motorard gegen Auto). Zwei an Besuch hier weisende Amerikaner suhren mit einem gestiehenen Motorrad gestern abend gegen 10 Uhr am Russenstein am Haarlaß auf ein nach Nennfirchen im kleinen Odenwald sahrendes Personenauto auf; die beiden Motorradsahrer wurden dabei so erheblich verletzt, daß sie ins Krankenhauß in Heidellerg eingeliefert werden mußten. Die Insassen des Krastwagens blieben unverletzt. Die Unsassenschaften directe verden mußten. falluriache dürfte vor allen Dingen in der unübersichtlichen Rurve am Ruffenftein liegen.

Sobenftadt bei Adelsheim, 30 Juni. (Bom Fuhrwerf gefturgt.) Landwirt Rarl Linder I von hier fiel fo ungludlich von einem beladenen Strohwagen auf die Straße, daß er einen Schädelbruch und jonstige Berletzungen erlitt. Der Bedauernswerte ift durch frühere Unglücksfälle bereits er-

Sodenheim, 30. Juni. (Berhängnisvolles Ende eines Bruderftreites.) Freitag morgen gegen 7 Uhr ichog ber 18jährige Ludwig Klaus nach vorausgegangenem heftigen Wortwechsel auf seinen 24jährigen Bruder Hermann. Dieser wurde schwer verlett nach der Klinif in Heidelberg verbracht. Der Täter richtete dann die Wasse gegen sich selbst und war sofort tot.

Mittelbaden

Pforzheim, 30. Juni. (Im letten Augenblick ichweres Unglud verhütet.) Unterhalb des Tunnels von Erfingen überquerte am Donnerstagnachmittag ein Fuhrmert ben Bahnübergang, als im gleichen Augenblid ber Berfonengug herannahte, der um 1.15 Uhr in Pforzheim eintrifft. Der Lokomotivführer konnte den Zug fünf Meter vor dem Fuhr-werk zum Halten bringen. Das Fuhrwerk war mit zwei Ruben bespannt. Gin Mann und eine Frau fagen barauf, bie por Schreden gang außer fich waren. Bare statt bem Personenzug ein Schnellzug herangebraust, dann wäre es um zwei Menichenleben geschehen gewesen. Es wurde festgestellt, daß die Schranken erst herabgelassen worden waren, als das Fuhrwert schon mitten auf den Schienen stand.

Offenburg, 30. Juni. (Bieber ein Meineidsfall.) Zwei junge Burschen hatten sich wegen Meineids und Anstistung dazu vor dem Schwurgericht zu verantworten. Im hintergrund stand ein Prozes wegen Körperverlehung. Es erstielten Osfar B. ein Jahr Zuchthaus und hermann D. swei Jahre Buchthaus.

Oberbaden

Bad Rappenan, 30. Juni. (Die Wassernot — brachte es an den Tag.) Der sast ausgetrocknete Krebsbach hat Licht in eine Diebstahlsangeleegenheit gebracht, die jest 36 Jahre greitelbeite. Beim Reinigen des Bachbettes stießen die Arsteiten unt die Mittel beiter auf eine Winde, wie fie jum Aufladen von Baum-ftammen verwendet wird. Sie ift damals einem Landwirt in Nedarbifchofsheim abhanden gefommen.

Märkt bei Lörrach, 30. Juni. (Wer ist der Tote?) Ober-halb des Stauwehrs Märkt wurde durch den Rhein eine männliche Leiche ans Ufer geschwemmt, deren Identität noch nicht sestgestellt werden konnte. Man nimmt an, daß es fich um einen in der Schweig Ertrunkenen handelt.

Schönan i. B., 30. Juni. (Zehnfähriger Anabe fiber-fahren und getötet.) In den Nachmittagsstunden des Don-nerstag murde der zehnfährige Beter Brodbed auf dem Nachhauseweg von der Schule von einem Bierauto fiberfahren. Das Rad ging ihm über Kopf und Bruft, so daß | fich jum Licht erheben, — denn Freude ift der Welt geber Tod sofort eintrat.

Aus Ettlingen-Stadt und Land Deutsche Gedenktage

Samstag, 30. Juni 1934. "Kannft bu nicht Dombaumeister fein. Behau als Steinmeb beinen Stein. Fehlt dir auch dagu Geschick und Berftand, So trage Mortel herbei und Sand."

R. Baumbach. Was geschah heute — — —

Darre jum Reichsernährungsminifter Schmitt jum Reichswirtichaftsminister ernannt. Friedrich Theodor Biicher, Dichter und Mefthetifer, in Ludwigsburg geboren.

Sonntagsgedanten

4000 Menichen hat einft ber Beiland mit 7 Broten ge-

fättigt und mit wenigen Fischlein. Rein Bolf dieser Erde fann dieses Bunder wohl beffer einschäßen als das deutiche. Denn in harter Krieas-zeit und in den bitteren Jahren, die ihr dann noch folgten, haben noch mehr als 4000 in unierem Baterland gehungert und nach Brot gerufen. Und wenn heute uniere Bluren wieder üppig und die Fruchtader voll Korn fteben. dann muffen mir auch dem danken, der unfere deutichen Felder und Biefen umichirmte. So viele Arme find heute wieder zu Brot gefommen, weil eine weise Führung

heute wieder zu Brot gefommen, weil eine weise Kübrung in Deutschland ihnen wieder Arbeit gab.

Danken wir einem gütigen Schicksal für seine Silfe für unser Volk; danken wir dem Herrgott, der seine Sonne über unseren deutschen Gauen icheinen und Regen niedergehen läßt und seine milbe Hand öffnet und alles, was da lebt, mit seinem Segen erfüllt. Denn Gottessegen muß dabei sein, wenn der Führer die Arbeit in unserem Lande wieder ordnet. Auch wenn das Maß kara ift und gerade noch außreichend und daß Brot nicht immer nach der Luft des Kaumens gemählt werder fann muß ihm der Segen des Gaumens gewählt werden fann, muß ihm ber Gegen Gottes wie eine beilige Burge fein, die bas armliche Dahl schmachaft und bekömmlich macht. Dann bat auch in einer armen Butte die Seele Freude und Jufriedenheit, mas oft die Reichen an ihrer Tafel nicht finden können.

Wo aber die Armut fich tropig auflehnt und fordert statt bittet, da fehlt der Segen von oben. da dectt der Herrgott feinen Tifch und da macht er aus der Hunger-

stätte fein gufriedenes Beim. Ein fattes Bolf ift aber noch fein glückliches; in gei-ftigen Nöten können wir tropdem alle noch auf der Armenliste stehen. Darum richte beine Sorge nicht nur auf die Dinge dieses irdischen Lebens, denn du haft nicht nur einen Leib, sondern auch eine Seele. Und die ift un-sterblich. Der Sonntagsschreiber. fterblich.

Zeitgemäße Betrachtungen

Sommer!

Der Sommer trat in seine Rechte, — die Sonnwendsfeuer sind verloht, — noch kurz und lauschig sind die Nächte, — vom Abends bis zum Morgenrot, — des Abendrotes letter Schein, — fällt tief noch in die Nacht hinein, — und bald erglüht an feiner Stelle - des Morgenrotes erfte Belle. -

Sing auch der Juni schon zu Ende, — noch auf der Höhe steht das Jahr, — es bot uns nun zur Sonnenwende — die schönsten seiner Gaben dar, — es hat den Tag in Glanz getaucht — und ihn von Rosendust umbaucht — und brachte und, was wir begehren — an Blumen, Blüten, Früchten, Beeren. -

Sommerstoffe in grosser Auswahl billigst

A. STREIT

Daß jeder auch sein Teilchen finde — bringt es des Gu-ten täglich mehr, — es schwärmt geschäftig um die Linde — des Bienenvolkes emsig Heer, — im Felde wogt das Aehren-meer — und Falter flattern hin und her, — die spielend

Der Reichsbischof in Karlsruhe

Um Freitag ftattete Reichsbischof Müller ber badifchen Landeshauptstadt feinen ersten offiziellen Besuch ab. Schon im Laufe des Bormittags traf er in Rarleruhe ein, um sunächst einige interne Besprechungen abzuhalten. Nachdem er am Nachmittag bem Reichsstatthalter und den einzelnen Ministerien seine Auswartung gemacht hatte, sprach er am Abend in einer Kundgebung in dem schlicht ausgeschmücken überfüllten Festhallesaal zu den aus allen Teilen des Landes herbeigeeilten evangelischen Gläubigen. Neben den Geistlichen des Landes, an ihrer Spize der Landesbischof Kühlewein, hatte sich der Neichsstatthalter sowie die Bürgermeister der Landesbaupftadt eingefunden. Begleitet vom Oberkirchenrat betrat Reichsbischof Müller kurz nach vom Oberfirchenrat betrat Reichsbischof Minler turz nach 8 Uhr den Festhallesaal von den Anwesenden herzlich begrüßt. Pfarrer Sauerhöfer, der Landesleiter der Deutsichen Christen, erössnete die Lundgebung, indem er dem Reichsbischof die Bersicherung abgad, daß die Mehrheit des badischen Kirchenvolkes treu hinter der Reichsfirche stünde. Ein Orgelvortrag von Kirchenmusikdirektor Kumpf leitete über zu der Rede des Keichsbischofs, die auch in das Konzertrags übertragen murde derthaus übertragen murde.

Bei meiner Amtsübernahme, fo führte ber Bifchof aus hatten wir 28 Landesfirchen, aber nicht das deutsche Bolf. Bir mußten deshalb wieder an das Bolf herangehen.

Die nene Reichstirche ift nur möglich geworden burch die nationalsozialistische Bewegung und ift beshalb mit bem nationalsozialistischen Staat auf Gebeih und Bers derb verbunden.

Immer und immer wieder verfichern wir, daß an dem Besimmer und immer wieder versichern wir, das an dem Be-kenntnis nicht gerüttelt wird. Der Bischof icilberte dann die Bemühungen, zu einer Deutschen evangelischen Kirche zu kommen und wandte sich in drastischen Erläuterungen gegen die Angriffe, die gegen ihn gerichtet werden. Denen, gegen die Angriffe, die gegen ihn gertigter weiden. Denen, die gern das Schlagwort vom neuen germanischen Heidentum gebrauchen, rief der Reichsbischof die Worte des Führers in Erinnerung: wenn schon welche nacht im Bärenfell berumlaufen wollen, dann sollen sie es tun. Wir wollen Christ sein und dieses Christsein bekommt durch und ein neues Gesicht. Es bebeutet nicht nur, jeden Sonntag in die Kirche zu lausen, sondern es heißt schon im Alltag und in der Praxis das Christentum mit der Tat beweisen.

Treue und Gottbewußtsein sind im täglichen, persönlichen Leben notwendig. Das Gottvertrauen musse eine lebendige Kraft sein, ein Glaubensfanatismus, den keine Macht der Erde niederzwingen fann. Bon ben beutichen Rangeln muß wieder volkstümlich gesprochen werden. Die beutichen Baftoren follen fprechen wie der deutsche Menich fpricht: Klar und hart, aber auch mahr.

Die Baftoren muffen wieder mit bem Bolf verbunden fein, fie muffen in die Saufer gehen und helfen. Evans gelium heißt frohe Botichaft, Freiheit, Starte und fefte innere Buverficht.

Der Reichsbifchof ichloß: Die Deutsche evangelische Rirche ftehe nicht neben, über ober unter dem Staat, es bestehen feine Meinungsverichiedenheiten mit dem nationalsozialistiichen Staat in ben Grundfragen, fondern man tann es ge-

daß beide innerlich miteinander festverbunden find und bleiben.

Benn die evangelischen Chriften diefen Ruf verfteben und die Berantwortung vor dem ewigen Gott fpuren, dann muffen wir das in Deutschland Gewordene mit ganger Seele und aller Kraft ftuben, dann muffen wir hinter dem Fuhrer fteben und ihm helfen, daß aus dem deutschen Bolf ein einfaches, frommes und ftartes Bolt, aber nicht etwa ein frommelndes Bolf mird.

Starfer Beifall bantte bem Reichsbifchof für feine mar-

Bum Schluß fette fich ber Reichsleiter ber Deutschen Chriften, Prafibent Dr. Rinder, in langeren Ausführungen mit ben Gegnern der Bewegung auseinander.

Doch in des Jahres Glang-Epoche, - die voller Bofnungsfreude ist, — waren am Freitag dieser Boche — die Fahnen auf Halbmast gehißt, — der Tag rief die Erinnzung wach — an den Versailler Schand-Vertrag — und an die Schmach, die wir erfahren — an diesem Tag vor fünsten zehn Jahren.

Das Märchen von der Kriegsschuldlüge — hat nur die Bosheit ausgedacht, — der Paragraph ist ein Gesüge — des Haffes und der Niedertracht, — das deutsche Bolk, in Ein-- steht auf zu flammendem Protest, - daß man durch folch infame Luge - nicht langer mehr die Belt be-

Bir aber wollen nimmer gagen - und weiter ringen ungeichwächt, - wir wollen unfer Banner tragen - für Freiheit, Frieden, Bahrheit, Recht, — wir stehn zur guten Tat bereit, — doch nun zur schönen Sommerzeit — woll'n wir die Tage froh genießen, — die leider gar zu schnell verfließen. -

Das ist die Zeit der Sommerruhe, — die Urlaubs- und Erholungszeit, — wie seine Pflicht der Mensch auch tue, — ob Stirnarbeit, ob Handarbeit, — er soll auch einmal weiter seh'n — und soll einmal auf Urlaub geh'n, — das macht ihm Freude und stärft weiter — auch seine Arbeitskraft! Ernft Beiter.

heute abend ift "Bolksliederabend"

in der Stadthalle unter Mitwirkung von Otto Begbecher, Anton Gleißle, Georg Ziegler und dem erfolgreichen Chor der "Freundschaft" unter ihrem Dirigenten Sansmann. Da die Plätze nicht nummeriert sind, ist es ratsam, sie sich durch pünktl. Erscheinen zu sichern. Der Einheitspreis beträgt 30 Pfg. Durch diesen ungewöhnlich niedrigen Preis will der Verkehrsverein das allgemeine Interesse an kult turellen Beranftaltungen erregen. Es fann fein 3meifel fein, daß dies in der gangen Bevolferung ben ftartften Biberhall finden wird.

Der Areisleiter Dipl. Ing. Pfeiffer hat erflärt, daß er es für Mitglieder der Bartei und der bei- und untergeordneten Formationen und Organisationen als eine selbstverständliche Ehrensache betrachtet, das Konzert das der Pflege unvergänglicher, topifch beutider Berte ber volfischen Kultur bient, du besuchen, weil jeder aus folden Beranftaltungen immer etwas hinausnimmt in den Tages-fampf, das ihn neu bestärft in feiner Liebe au Beimat und Bolf. Die Kulturwarte aus allen Begirfen Babens, benen die Partei die hohe Aufgabe anvertraut, Beichüber ju fein ber Rultur bes badifchen Bolfes, werden an biefem Abend Gelegenheit haben, fich von bem hohen Stand ber Boltsfultur in unferer Stadt ju überzeugen.

NSDUP Umt für Boltswohlfahrt Ortsgruppe Ettlingen

Betr. Haus- und Straßensammlung am Samstag, den 30. Juni, und Sonntag, den 1. Juli, wie sie unter Motto "Kinder auf's Land" vorgeschrieben ist.

Barum bas viele Sammeln ?!

Sollte das nicht mit dem Mitglie beitrag für die NS-Bolkswohlfahrt abgelöst werden?" fr a heute viele Mit-glieder der NSB. Das Fortfallen er Spenden für das Binterhilfswerf und für die nationale Arbeitsbeschaffung, Winterhilfswert und fur die nationale Arbeitsbelchung, sowie der Arbeitsblosenhilse bei niederen Einkommen erleichterte selbstredend die Mitgliederwerbung für die NSB. Keinesfalls war damit gesagt, daß alle Sammlungen von da an aufhören würden. Die Mitgliedsbeiträge der NSB bilden den tragenden Unterbau der Organisation und Arbeit, bedürfen aber zur Durchsührung der großen Aufgable in weitem Maße der Erganzung durch Sammlungen. Alle diefe Sammlungen dienen lebenswichtigen Aufgaben, die nicht auf dem Wege der Steuergesetzgebung, sondern nur auf dem des freiwilligen Opferns du erfüllen find.

Rur burch freiwillgie Opfer tann ein Bolf groß mer: ben, fann ber Gigennut jugunften bes Gemeinnutes abgebant werden. RS-Bolfswohlfahrt ift tonzentrier: ter Lebens: und Bufunftsmille bes deutschen Bolfes.

Darum opfere und fpenbe.

Nationalsozialismus ift auch fein Reuheidentum; er hat ja gerade aufgeräumt mit dem Geift des Materialismus und mit dem Spud der Gottlofenbewegung.

Bon ber Albtalbahn. Sonntagsfahrfarten merden jest uch nach Langenste in bach ab Ettlingen-Stadt zum Preise von RM. —.70 ausgegben. — Ferner gibt es Halb-monatskarten von Ettlingen-Stadt nach Karlsruhe. — Probeweise werden ab 1. Juli an den beschleunigten Persionenzug 998 zwischen Ettlingen-Stadt und Ettlingen zwischen Reichsbahnhof zwei Omnibus-Sondersahrten ausgeführt: Ettlingen-Stadt ab 9.19 Uhr, Reichsbahn an 9.30 Uhr, Reichsbahn ab 9.45 Uhr und Ettlingen-Stadt an 9.56 Uhr. Sofern davon reger Gebrauch gemacht wird, ift mit einer dauernden Ginrichtung gu rechnen.

Bon der Albtalbahn. Bum Stationsvorsteher in Bufen-bach wurde der bisherige Stationsmeister Beter Gartner befördert. Bir gratulieren!

Ettlinger Cheanigebote. Chemit : Dr. phil. nat. Otto Starf und Gifela Tummer, beide hi — Maurer Johann Eichhorn, Bitwer, u. Karoline Seufer. beide Nedarhausen.

Filmichan. Max Reufeldt hat fich mit "Glud über Racht" wieder als ein außerordentlich geschickter Regiffeur erwiesen. Hinter einem herkommlichen Titel verbirgt sich ein wirklich amüsantes Lustspiel mit einer aktuellen Grundein wirtlich amujantes Luftpiel mit einer attuellen Grundidee, die flott mit überraschenden Bendungen entwickelt wird. Glänzende Darstellungen, nette Regieeinfälle und hübsche Melodien animiert, in bester Stimmung. Zum Danf dasur wird man zum Schluß mit einer im Rahmen der Handlung wirklich ausgezeichneten Pointe überrumpelt ... in der herrlich komischen Gestalt Szöke Szafalls.

Magda Schneiber ist bas zu erringende nette Mädchen. Der Film läuft nur noch bis einschlieklich Sonntag.

Rontrolle aller Rraftfahrzeuge? Die Berfehraficherheit soll mit allen Mitteln gefördert werden. Der Scha-den, der der deutschen Bolfswirtschaft jährlich durch Unfälle aller Art und beren Folgen entsteht, beläuft fich auf rund vier Milliarden RM. Im Jahre 1933 waren bieran die Verkehrsunfälle mit einer Summe von rund 2.5 Milli-arden AM beteiligt. Das ist ein Beweis dafür, wie not-wendig eine weitgehende Verkehrserziehung ist. Etwa 30 v. S. der Unfälle im Berfehrsweien find nach der Meinung von Sachverständigen auf technische Mängel oder auf nung von Sachverständigen auf techniche Wangel oder auf Schludrigkeiten in der Wagenbehandlung zurüczuführen. Die Zeitschrift "Auto und Kraftrad" ermahnt daher die Kraftsahrer eindringlich, sich mehr denn je auf die Allgemeinheit einzustellen. dowohl hinsichtlich der eigenen Kahrweise als auch in Bezug auf die Instandhaltung des Kahrzenges. Schon bei der Kührerausbildung sollte es eine vorzeiten Aufscha der Kührerausbildung sollte es eine vorzeiten Aufscha der Kahrzehrer ihm die Fechnische deuges. Sonon bei der Kuckertaustidung wite es eine vor-bringliche Aufgabe der Kahrlehrer sein, die Technik des Kurvennehmens eingehend zu behandeln. Streng genom-men, so wird erklärt, müßten alle Kraftsahrzeuge einn-il unter die Lupe genommen werden. Das wäre ein großer Schritt pormarts gu einer wirklichen Bertehrsficherheit.

X Berbotenes Flugblattverteilen. Der Berr Minifter des Innern hat bis auf Beiteres die Berbreitung von Flugblättern politischen und religiösen Inhalts für ben Bereich des Landes Baden verboten. Ausgenommen von dem Berbot find Flugblätter fonstigen Inhalts, namentlich folche die geschäftlicher Berbung dienen. Bon dem Berbot der Berbreitung von Flugblättern politischen und religiöfen Inhalts fonnen der Minifter des Innern und das geheime Staatspolizeiamt Karlsrube Ausnahmen zulaffen. derhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Saft bis Bu 6 Bochen oder mit Geldstrafe bis ju 150 RDl. bestraft.

X Sauptversammlung des Badifchen Gangerbundes. Die ordentliche Sauptversammlung des Badischen Sänger-bundes für 1934 findet am 9. September in Konftang ftatt, verbunden mit dem 1. Kreistag des Kreises Konstanz und einer Grenzlandfundgebung als Ausklang.

Langensteinbach, den 29. Juni. Am heutigen Tage murde Karl Ried von hier, als Bürgermeister verpflichtet. Mus diefem Unlag versammelte fich am Abend eine überaus große Anzahl Bolfsgenoffen vor dem Rathaus, um unfer neues Gemeindevberhaupt gu begrüßen. Man fah die PD, ferner hatten es sich die EA. Gesang= und Turnverein, so= wie die Kapelle der Freim. Fenermehr nicht nehmen laffen, geschlossen anzutreten, um dieses endgültige Ereignis würdevoll zu begehen. Als der Bürgermeister um halb 9 Uhr am Rathaus ericien, wurde er querft von einem alten EM-Rameraden als der Bringer des Nationaljogialismus begrüßt. Ortsgruppenleiter Bg. Sindenlang betonte in feiner Unfprache, daß ber neue Burgermeifter fein ichweres Umt führen moge, ohne Ansehen der Person, weil unfer Ort den Frieden notig habe. Burgermeifter Ried betonte in feiner furgen aber markigen Antrittsrede: Er werde fein Umt führen im Beifte des alten Soldaten Abolf Hitlers, und werde sich auch nicht anders fühlen. Aber den Rörglern und Lügnern gebe er die Mahnung, infich au geben. Bom Reichsitatthalter Robert Bagner jum Bürgermeister bestimmt, werde er auch stets wie früher als alter EM-Mann beffen Anordnungen mit der nötigen Energie ausführen. Er gedachte auch des franken Altburgermeifters Schöpfle, deffen Beift heute unter uns weilt. Der Rampf um das tägliche Brot fei gwar hart, dieferhalb hatten auch die driftlichen Kirchen dieje Bitte in das Gebet eingeschloffen. Er muniche eine verständnisvollere Zusammenarbett jum Boble der Gemeinde. Mit Bollerichuffen murden biefe Borte beendet. Unichließend brachten die Guhrer der Su, fomie der Bereine, ihre Glückwünsche dar. Umrahmt murde der Abend von drei Choren des Gesangvereins "Edelweiß" fomie ichmiffigen Marichen ber Rapelle. Das Borft-Beffelund das Deutschlandlied beichloffen die Feierftunde.

Reiseluftige Schwaben

Auf ber "Ulmer Schachtel" nach dem Mittelmeer, Mannheim, 29. Juni. Auf ber linten Geite des Redars oberhalb der Sitlerbrücke lagert feit Mittwoch die "Ulmer Schachtel", auf der sieben wackere Schwaben eine Fahrt den Rhein und die Rhone entlang ins Mittelländische Meer unternehmen. Es ist die zweite Fahrt, die die sieben Schwaben auf einer "UImer Schachtel" unternehmen. Die erfte, die im Jahre 1932 von ihnen gebaut worden war, führte fie die Donau hinunter jum Schwarzen Meer. In Braila, der rumanischen Deltastadt, murde bas Schiff an einen Griechen verkauft. der eine ichwimmende Kantine daraus machte. Ueberall auf dem Balkan wurden unsere ichwäbischen gandsleute herzlich bewillkommnet, besonders aber in den deutschen Gegenden. Die tapferen Schwaben übermittelten ben Auslandsdeutschen Grufe aus der Beimat, veranftalteten mit ihnen auf dem fleinen Schiffchen luftige Schwaben-Abende und verbrachten mit den dortigen Deutschen ge-meinsame Abende an Land.

Die jungen Reifenden fuhren bann nach UIm gurud und bauten ein zweites Schiff, bei dem fie alle erworbenen Er= fahrungen in die Praxis umfetten. Beim Bau des Echiffes waren ihnen verschiedene Kirmen behilflich, durch frei-willige Ueberlassung eines Motors und der notwendigen Baumaterialten. Die Fahrt hat den Zweck, für deutsche Erzeugnisse im Ausland zu werben. Die "Ulmer Schacktel" hält sich zwei Tage an Mannheims Gestaden auf und seht bann ihren Weg in Richtung Strafburg fort.

Den magemutigen fieben jungen Leuten - es find burchweg Arbeitelofe - ift für ben ferneren Berlauf ihrer gabrt nur voller Erfola au münichen.

Schach-Ecke

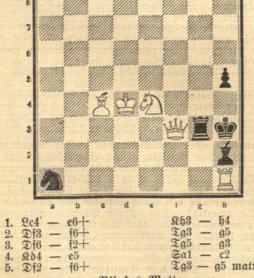
geleitet von &. Bifchoff

Das Schachipiel

24. Fortsetzung.

"Selbstmatt"

Selbstmatt (qui perd gagne - mer verliert, gewinnt) ift eine Bezeichnung für eine Urt fünftlicher Aufgaben, bei denen eine Partie unter Beobachtung der gewöhnlichen Spielregeln die andere fo gu gieben gwingt, daß fie felbft matt wird. Diefe Art von Aufgaben war ichon in der alteiten Beriode des Schachspiels befannt. Gin treffliches Beiipiel hiervon bietet die nachstehende Aufgabe von Brof. Deffner in Augsburg 1874: Schachmatt in 5 Zügen



Blindes Matt Sierunter verfteht man ein Matt, welches ein Spieler gibt, ohne es felbst gewahr zu werden und ohne es also durch den üblichen Buruf "Schachmatt" dem Gegner anzu-

Tg3 — g5 matt.

fündigen. Die Partie bleibt jedoch auch in diefem Falle für denjenigen gewonnen, welcher das Matt gibt. Fortf. folgt. Spielabend Freitage im Engel.

Schachfreunde jederzeit herzlich willfommen.

Wochenrundschau aus Stadt und Bezirk Ettlingen

Ringen am morgigen Sonntag bei Paris und Chemnits die besten europäischen Berufsrennsahrer des Automobil-und Motorradsports um Siegeslorbeeren, so treffen sich bei

650-fm=Buverläffigfeitsfahrt durch den Schwarzwall ausichließlich Privatiportsleute, etwa 200 Bagen= und Do= torradteilnehmer aus Baden, Bürttemberg und der Bfalg. Es ift das ein Wettbewerb, wie man ihn für die Nachwuchs. Förderung im Motorsport nicht beffer denken kann. 650 fm. freuz und quer durch ben Schwarzwald unter Einbeziehung aller "verfügbaren" Berge, bagu eine Sonderprüfung au der Schauinsland-Straße, die bei 12 Kilometer Länge 170 Kurven und 900 Meter Höhenunterschied ausweist, sind keine Spazierfahrt, sondern eine anspruchsvolle Leiftung. Die Ge-famtlänge der Strede entspricht genau der Entfernung Karlsruse-Samburg. Gine gute Stredensicherung durch die RWA III/53 und 54 wird die Einhaltung der Durchschnittsgeschwindigfeit erleichtern; fportliche Difgiplin und vernünftiges Fahren nach den polizeilichen Borichriften werden verlangt. Der Start beginnt Sonntag morgens um 2 Uhr am Robert Roth-Plat in Karlsruhe, er dauert bis gegen 5.30 Uhr. Die Fahrt führt am Albtalbahnhof vorbei über Rüppurr, Etllingen, Herrenalb und erreicht als füblichsten Die Rückfahrt geht am Oberrhein und die Rheinebene entlang. Die Ginzelmotorrader der ichmerften Gruppe werden zuerst abgelaffen, dann folgen die Gruppen bis 500 und 350 ccm, wobei immer 2 Mann im 1-Minutenabstand gestartet werden. Schließlich geben die Beiwagenmaschinen bis 600 und über 600 ccm und endlich die Wagen bis 1100, 2000, 3000 und über 3000 ccm auf die Fahrt. Man rechnet damit, daß das Ziel von den ersten Fahrtteil-nehmern um 12.3 Uhr erreicht werden dürste, es befindet sich ins Karlsruhe in der Bannwald-Allee bei der Junkerund Ruhftraße. Die letten Fahrer werden bis etwa 6.15 Uhr abends zurückerwartet. Im "Rühlen Krug" wird abends um 8 Uhr die Siegerehrung vorgenommen; unter den wertvollen Chrenpreisen find Stiftungen der Aurverwaltung und der Spielbank Baden-Baden enthalten. — Bährend die Fahrzeuge der Grenzlandzuverläffigkeitsfahrt morgens zwichen 2-5.30 Uhr Ettlingen auf der Rarleruher= und Bforg= heimer-Straße durchfahren, febren fie amifchen 12.30 und 18.50 Uhr über Schöllbronn, Spaffart, Bilbelmshöhe nach Ettlingen burch die Schöllbronner Straße, Leopoldftr., Rheinstraße nach Bulach, Beiertheim gurud.

Der zwei Kilometer vom Stadtinnern abseits liegende Reichsbahnhof Ettlingen ift eine por 90 Jahren unglücklich gelöste Berkehrsfrage. Rach der Ueberlieferueg hätten die Bewohner Ettlingens gewlinscht, daß die Gisenbahnschienen recht weit von der Stadt entfernt gelegt werden. Db das wirklich zutreffend ift, wiffen wir nicht, da die Gifenbahn eine völlige Umwälzung des bis dabin bestehenden Frachtund Poftverkehrswefens bedeutete und viele Leute um ihre Existens und ihr Brot fürchteten, wäre es wohl möglich, daß fie die Konfurren, der Bahn weit weg haben wollten. Später als der Karlsruher Bahnhof neu erbaut und vor die Stadt verlegt murde, mar noch einmal die Möglichkeit gegeben, den Reichsbahnhof Ettlingen auf den Exergierplat zu bekommen, den bei folch großen Projekten wurden Bufahrtsstraßen beider Seiten gewöhnlich dur Verkehrs-sicherung und Entlastung mit den neuesten technischen Er-fahrungen ausgebaut. In Dusrlach ist das geschehen, in Ettlingen hat sich niemand dafür verwendet. Bei der Abtretung des Gelandes am Baggerloch -Bahnhof steht größtenteils auf Ettlinger Grund und Boden — mare eine folche Bedingung im Austausch des Eigen= tums wohl möglich gewesen. Doch mit dem Bergangenen 3ft rechnen ist zwecklos, das Gegenwärtige ist das Gegebene.

Die Stadt Ettlingen hat die

Berbindung mit dem Reichsbahnhof nötig und deshalb icon vor 50 Jahren eine Berbindungsbahn borthin gebaut, die der Albtalbahn bei deren Entstehen gegen die Zufage der Berkehrsunterhaltung toftenlos gu Gigentum übertragen murde. Die Albtalbahn benütt diese Linie für ihren Güterverkehr; ohne dieselbe wäre sie bar feder Berbindung mit der Reichsbahn. Die Berfonenbefor= derung ist daher eine Psticht, auch wenn die Betriebstoften nicht gedeckt werden, wie die Deutsche Gisenbahn-Betriebs-Gesellschaft uns mitteilt. Es gilt aber die Mittel und Wege ju einer Befferung aufzusuchen, denn es ift verftandlich, daß

ein Bufchugbetrieb nicht gerne in Rauf genommen wird. Die DEBG. ichreibt und:

daß bis jum Beginn ber diesjährigen Commerfahrplanperiode auf der Strede Ettlingen Reichsbahnhof - Ettlin= gen-Stadt 16 Züge pro Tag verkehrten und daß im Tages-burchschnitt diese 16 Züge von insgesamt 43 (dreiundvierzig) Durchichnitt gerechnet, rganen venugt wurden. mar jede Fahrverbidung mit drei Personen besett. Da die menigstbesetzen Berbindungen weggefallen find, kann nur mit einer Besehung von höchstens 1—2 Personen durchschnittlich bei ben weggefallenen Zügen gerechnet werden. Zum Teil mußten diese Kahrverbindungen leer gefahren werden. jede Perion entfallen durchichnittlich 12 Pfg. Fahrgeld. Eine Fabrverbindung brachte hiernach im Durchschnitt 0,35 RDL jede Fahrverbindung mit drei Personen besett. Da die wegefallene Berbindung ift mit 0,15 bis 0.20 MW. zu hoch gerechnet. Bir überlaffen es ber Deffentlichfeit gu beurteilen, ob die wirtichaftliche Entwicklung einer Stadt von über 10 000 Einwohnern barunter leidet, wenn einzelne Fahrverbindungen eingestellt werden, die von höchstens 1-2 Berfonen im Tagesdurchichnitt 3benutt murden.

Siergu hat man noch die Gingange für die Beforberung bes Expregguts und Gepads ju rechnen, die hier nicht angeben find.

Bunachst mahnt diefe Statistif ber DEBG. Die hiefige Bevolferung das für fie eingerichtete Bertehrs: mittel auch gu benüten. Und wir möchten an diefer Stelle auch zu deffen regem Gebrauch auffordern. murbe allerdings mehr Bugfraft entfalten, wenn man ficher damit rechnen fonnte, daß gut jedem Bug gleichzeitig die Berbindung mit dem Stadtinnern bestände. Das ift leider nicht der Fall, es fehlen wichtige Berbindungen wie 3. B. zu dem Zug um 6.45 Uhr, oder nachmittags um 5 Uhr uim. Un Camstagen und Conntagen wurde fich bies ficher lohnen. Ferner mußte auch ins Werf gesetzt werden, daß die Bewohner der Bestiftadt durch billige Beforderung mit Dubendheftchen oder Beitfarten die Möglichkeit befa-

men, oft nach der Stadt und nach Saufe au gelangen. -Much fehlt eine wirtsame Aufschrift am Reichsbahnhof (jog. Blidfang), der das aussteigende Bublifum auf das Borhandensein der Verbindung deutlich binweift. Die Albtal= bahn, die auf gefällige Ausstattung ihrer Bahnhöfe bedacht ift, follte daran nicht fparen. — Anerkennend foll hier bemerkt werden, daß die DEBG. die Berbindung jum beichleunigten Personengug Rr. 998 vom morgigen 1. Juli mieder aufnimmt.

Die Tagung ber Aulturwarte auf ber Guhrerichule Bilhelmshohe über die wir gu Beginn der Woche berichtet haben, brachte weitere Referate von Kulturwart Kaifer über: "Aultur und Beltanschanung". Pg. Freischlad stellte in den Mittelpunkt seines Vortrags "Bir Jungen und die bildende Runft". Das Problem der Erziehung bes Rünftler= nachwuchses, der wohl im handwerkerlichen, nicht aber in weltanschaulichen Fragen vom altmeisterlichen Schaffen der Bergangenheit beeinflußt werden dürfe. Die Jugend von heute muffe ihre eigenen Gesetze auch in der Kunft anftreben und verlangen. Prof. E. Fehrle erläuterte an einer Fülle von Beispielen das uns so nahegelegene Thema: "Der Rhein geopolitisch gesehen und die deutsch-französische Außenpolitik". — Heute abend findet in der Stadthalle Bhren ber Gafte ein vom Berfehrsverein veranstalteter Boltslieberabend ftatt, ber von biefigen Rraften aufgeführt wird. Auf den billigen Gintritt von 30 Pfg., fei mit der Bemerfung befonders hingewiesen, daß eine ftarfe Beteiligung aller Bevölferungsfreise felbstverftanbliche Boraussehung für diesen Abend ift. — Mit der Tagung der Kulturwarte wurden jur Ergänzung der Borträge auch Fahrten an bedeutende Kulturstätten Badens und der Pfalz unternommen. Am Mittwoch ging eine Studienfahrt über Bruchfal nach Spener, Heidelberg, Mannheim und Dürkheim, dort sind die bedeutsamen Ausgrabungen am Brunholdisstuhl gezeigt worden; den Fahrtteilnehmern wurde im Kurhaus auch eine furze erquidende Weinprobe angeboten.

Im ganzen Reich haben sich für die 1936 in Berlin statt-findenden Olympischen Spiele sog. Olympia-Trai-ningsgemeinschaften gebildet, sodaß deren Bahl von 70 auf 200 geftiegen ift. Geo Brechenmacher, Direftor ber Sührerschule Ettlingen, wofelbit fich befanntlich das Trainingslager der deutschen Leichfathleten befindet, und ber Reichssportlehrer Baiber fonnten bei ihrer Gichtungereife burch die deutichen Gaue überall Fortidritte in den Borbereitungsarbeiten feitstellen.

Die Linden in der Steigenhohl blühen! Rach den fraftigen, reinigenden Regenfällen der letten Tage, ift es ein Sochgenuß unter diefer Allee einen Abendspaziergang zu machen. Go murgig durchringt ber Duft ber Baume die ganze Umgebung, daß man ihn mit beseligender Freude genießt. Man begreift den Ausspruch eines Steigenhohl-bewohners, der da meinte, es gehörte zu einem solchen Fest jett Eintritt in der Steigenhohl erhoben! Der Genug mare

Much ber Stadtpart Batthalben ift jest ein erbanliches Blatchen. Exotifche Blumen ragen aus ben grünen Rafen, farbenfrohe Beete bieten fich dem freudigen Blick des Besuchers. Zwei Schwäne haben sich wieder zusammengefunden und die Enten aller Farben beleben mit ihrer Brut, wußeliger, herziger, fleiner Rufen die ftillen Baffer des Teiches. Ber Glud hat, trifft auch den Storch an, der oft gu langeren Ausflügen abwesend ift, da er den Drang verfpurt, nicht nur Ettlingen, fondern auch die Umgebung gu

Die Spielmannichaft des Ettlinger Fenerwehrforps mar am letten Countag unter Kührung ihres Tamburmaiors Burfthorn zu einem Wertungsfpiel nach Pforzheim gefahren. Sie hat unter ben 28 dort vertretenen Rorps mit bem dur Bewertung angemelbeten Marich "Doch Deidecks-burg" mit in der vorderften Linie gestanden. Das von zwei tüchtigen Sachverständigen festgestellte Ergebnis ihrer Leiftungen lautet: Sarmonifche Reinheit "febr gut" — rhytm. Genauigkeit "gut" — Auffaffung "gut" — Gesamteindruck "sehr gut", Schwierigkeit 1. — Die Kritik stellt bei der Erteilung von Ratschlägen außerdem sest, daß die Trommeln sehr gut sind und auch die Flöten. Der große Trommelsichläger ist anzuerkennen. Ein Lob dem Leiter der Spiels Die Nachbildung einer Trommel in Geftalt eines Zierstücks murde den Spielleuten, die wir gu ihrem Erfolge beglüdwünschen, als Ehrenpreis übergeben.

Mus der fath. Pfarrei. 3m "Rirchliche Nachrichtenblatt" lädt herr Stadtpfarrer Rüger zu gahlreicher Beteiligung an der Ballfahrt nach Bide ohe im ein, die morgen früh um 36 Uhr an der Berd-Jesu-Kirche abgeht. Für altere Leute wird auch ein Autobus fahren. Er schließt feine Ginladung mit di Aufforderung: Saltet in mas icon unfere Borfahren mit Begeifterung genbt. Am Sonntagabend wird eine große Jugendfeier mi Taufgelübde in der Herd-Jesu-Kirche abgehalten. Die Festpredigt wird H. H. Diedesanprases Balter von Freiburg halten. — Nächsten Donnerstag wird wieder, als dem Borabend des Herd-Jesu-Freitags, das Herd-Jesu-Liebeswert durchgeführt, für deffen großen Erfolg gleich das erfte Mal der Dant des Pfarrers ausgesprochen wird. Die Pfarrfinder haben in edler Beise gewetteifert, für die Armen das Brot zu geben. — Auf den Emporen, deren Plate vermietet find, wird fünftig eine Kontrolle ausgeübt, damit nicht Unberechtigte fich dort aufhalten und die Plate befeten.

In Bufenbach findet morgen ein Fenerwehrtag ber Behren des Begirfs Ettlingen ftatt anläglich des 40jährigen Bestehens der Freiw. Feuerwehr Busenbach. Für die Sin= und Rudfahrt werden verbilligte Rarten der Albtalbahn nicht nur für die Fenerwehrleute, sondern auch für beren Angehörige ausgegeben. Frühzeitige Anwesenheit am Bahnhof Ettlingen-Stadt jum Condergug um 1/21 Uhr ift baber nötig.

Bei Renburgweier fenterte am Donnerstag ein Baddels boot, das vom Gewitter überraicht worden war. Dem einen Insaffen rettete feine Schwimmfunft das Leben, dagegen ging der 34 Jahre alte ledige Karl Keller von Karlsruhe in den Fluten unter.

Uchtung! Faliche Mitgliedsabzeichen der NS-Bolkswohlfahrt

Das Amt für Bolfsmohlfahrt bei ber Oberften Leitung der PO teilt mit: Es ift in der letten Zeit wiederholt vor-gefommen, daß Firmen das Mitgliedsabzeichen der NG-Bolfsmohlfahrt unberechtigt und in minderwertiger Musführung bergestellt und diese Fälschung in den Sandel ge-

Das Mitgliedsabzeichen der NG-Bolfswohlfahrt wird lediglich von der Reichszeugmeisteret burch die Dienftstellen des Amtes für Bolfswohlsahrt an die Mitglieder der NS-Bolfswohlsahrt dur Berteilung gebracht Das von der Reichszeugmeisterei herausgegebene Mitgliedsabzeichen ift

auf der Rudfeite mit den Buchftaben "M3M" und der Bezeichnung "Gefetlich geichütt" fowie der Berftellernummer

der R3M gestempelt.

Reder Berfuch, das Abzeichen unter Umgehung der Reichs= zeugmeifterei bam. der Dienftftellen bes Umtes für Bolfswohlfahrt zu vertreiben, ift Betrug und ftellt ein ichweres Bergeben gegen unfere nationaliogialiftifche Weltanichauung dar, weil hierdurch der NS Bolfswohlfahrt Mittel ent-zoen werden, die für die Aufbauarbeit für das Wohl des gesanten Bolfes bestimmt sind.

Das Amt für Bolfswohlfahrt bet der Oberften Leitung der PO richtet an alle Dienstifellen und die gesamte Bevölferung das Ersuchen, die Angebote dieser Bolfsseinde unbedingt gurudgumeifen und iofort der Rriminalpolizei Mel-

dung zu erstatten.

Reichssender Stuttgart

Stuttgart: Conntag, 1 Juli

Stuttgart: Sonntag, 1. Juli

6.15: Bremen: Hafenlongert. — Das große Geläute vom Bremer Dom. — Choral: Großer Gott, wir loben dich. — 8.15: Frankfurt: Zeit, Nachr. — 8.20: Better. — 8.25: Leibes übungen. — 8.40: Bauer, hör zu. — 9.00: Ratholiche Morgenfeier. — 9.45: Kunkfille. — 10.00: Valisoliche Morgenfeier. — 9.45: Kunkfille. — 10.00: Palison in 9 Inventionen, von Herm. Reutter, gelpielt von R. Lichdi (Rlavier). 10.30: Bolkslieder der Auslandsdeutschen. — 11.00: Klaviermuift, gelpielt von Prof. Homann. — 11.30: Leipzig: Reichslendung: Backfantate: Hallche Welt, die irau ich nicht. 12.00: Mittagskonzert des Funkorchesters. Ltg.: F. Drost. — 13.00: Reines Rapitel der Zeit. — 13.15: Im warmen Sonntagsfrieden (Schallel). — 14.15: Stunde des Handwerts: Schwarzarbeit. — 14.30: 100 Jahre Badett-Baden. Ein bunter Höchlicherbericht. — 15.00: Deutschlandsender: Wohlauf, die Luft geßt frisc und rein. (Schallel). — Dazw.: Bom Großen Breis von Deutschland für Motorräder. (Aufn.). — 16.00: Deutschlandsender: Unterhaltungskonzert. Ltg.: Sonntag Dazw.: Bom Grand Brix aus Monthsern bei Batts. — 16.30: Kortschung vom Großen Preis von Deutschland sin Motorräder. — 17.00: Deutschlandsender: Funkfericht vom Grandprir aus Monthsern bei Batis. — 18.00: Hafere Heimschlands. — 20.00: Sport. — 20.15: Berli Reichssendung: Jum Kolonialgebentag. Der deutsche Gedan in der Welt. Hörfolge. — 21.15: Leipzig: Unterhaltungskonzert des Leipziger Simfoniaorchesters. Ltg.: Weber. — 22.20: Frantfurt: Zeit, Nachr. — 22.35: Nachr., Wetter, Sport. — 23.00: Frantfurt: Aus deutschen Bolksopern. — 24.00: Frantfurt: Radtmuift.

Stutigart: Montag, 2. Juli

5.35; Bauernfunt. — 5.45; Choral, Zeit, Wetter. — 5.50; Chmmaltt. — 6.15; Frankfurt: Chmmalttt. — 6.40; Frankfurt: Zeit, Frühmelbungen. — 6.50; Wetter. — 6.55; Frühlonzert auf Schallpl. — 8.15; Frankfurt: Wasserfland, Wetter. — 8.20; Gmmalttt. — 8.40; Frankfurt: Wasserfland, Wetter. — 8.20; Gmmalttt. — 8.40; Kunkfille. — 9.00; Frankfurt: Nachr. — 10.10; Schulkunt: Wasse wir spielen. — 10.40; Unterhaltungsmusit auf dem Harmonium. 11.00; Nieder von Karl Winkler. — 11.25; Funkwerdungskonzert.

11.55: Wetter.

12.00: Baden Baden: Mittagskonzert des Kurorchesters Baden Baden. — 13.00: Frankfurt: Zeit "Nacht., Saardienst. — 13.10: Kacht., Wetter. — 13.20: Der Zigeuserbaron von Ioh. Strauß. Ausschnitte auf Schallpl.). — 13.50: Frankfurt: Zeit, Racht. — 14.00: Julius Bahat singt Operettenlieder (Schallpl.). 15.10: S. Fischer-Archmann: Entliehen und Vergehen unserer Boltstrachten. — 15.35: Alle Birken grünen in Moor und Herb. Eine Keine Kein

Seib. Eine kleine Hoftolae.

16.00: Winnden: Rachmittagskonzert. Ltg.: Erich Kloh. — 17.30: Sepp Kraunsofer. Ein beutiches Ersunderschiedla. — 17.45: Bier Gesänge von Erich Riede. — 18.00: Hiteringende Kunf. Der Meg. Eine Sörfolge. — 18.25: Franzöl. Sprachunterricht. 18.45: Mannheim: Bollsmusin am Rhein. Mit Kälzer Anethoten. — 19.45: Zeit, Wetter, Bauernfunk. — 20.00: Krankfurt: Rach. — 20.15: Deutschlandsender: Rich. Magner. Reichsingenbführer Baldur von Schirach spräche und kleine Kinder. Der Spielmann. Ein Singpiel sür große und kleine Kinder. 22.00: Klänchen: Bortrag über Desterreich. — 22.20: Krankfurt: Zeit Nachr. — 22.35: Du mußt wissen. — 22.45: Rachr., Wetter, Sport. — 23.00: Köln: Lanzmusik. Ltg.: Epsoldt. — 24.00: Krankfurt: Rachmusik.

Sintigart: Dienstag, 3. Jun

5.35: Bauernfunt. — 5.45: Choral, Zeit, Wetter. — 5.50: Gymnafiti. — 6.15: Frantfurt: Gymnafiti. — 6.40: Krantfurt: Gynnafiti. — 6.40: Krantfurt: Gynnafiti. — 6.40: Krantfurt: Gynnafiti. — 6.55: Krühtonzert auf Schallplatien. — 8.15: Frantfurt: Wasserstand Wetter. — 8.20: Gymnasit. — 8.40: Funstsust: Wasserstand Wetter. — 8.20: Gymnasit. — 6.50: Guntsust Weismann. — 11.10: Galante Wussit in Bearbeitung für Ronzertorgel gelpielt von Wilhelm Lods. — 10.40: Lieder von Kusstsusserstand Genzeltung für Ronzertorgel gelpielt von Wilhelm Lods. — 11.25: Funswerbungssonzert. — 11.55: Wetter.

12.00: Frantfurt: Orchester Mainzer Berufsmussister. Etg.: Eberhard. — 13.00: Frantfurt: Zeit, Rachr., Saardiensk. — 13.10: Rachr., Wetter. — 13.20: La Traviata von Berdi. (Ausschnitte auf Schallplatten. — 13.50: Frantf.: Zeit, Rachr. — 14.00: La Traviata. — 14.00: Sonate für Klavier op. 5 von Ioh. Brahms. — 15.30: Blumenstunde. Stuttgart: Dienstag, 3. Juft

Sonate für Klavier op. 5 von 309. Brayms. — 15.30. Diemenstunde.

16.00: Rachmittagskonzert des Philharm. Orchesters. Einlage: Hans Hans lingt Wiener Lieder. — 17.30: Wir wandern mit einem Pilzkundigen durch Wasd und Garten. Eine naturkundliche Plank derer. — 17.50: Tangomusit auf Schalkplatten. — 18.00: Dr. M. Schesson: Ivan Ratgeb, der Scholler des Herrenberger Altars in der Stuttgarter Staatsgalerie. — 18.15: Frankfurt: Aus Wirtschaft und Arbeit (Kurzberichte). — 18.25: Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht. — 18.45: Der Walzer erklingti (Schalkplatten.)

19.00: Kranksurt: Blasmusik der Saarkapellen. — 19.45: Jeit.

(Schallplatten.)
19.00: Frantsurt: Blasmust der Saarkapellen. — 19.45: Zeit Wetter Bauernsunt. — 20.00: Frantsurt: Rachr. — 20.15: Königsberg: Reichssendung: Stunde der Nation: Hausmustin alter Zeit. — 20.45: Schwäbische Anekvoten erzählt von Ernst Stodinger. — 21.00: Solisten-Konzert. — 22.20: Frantsurt: Zeit Nachr. — 22.35: Du mußt wissen. — 22.45: Nachr. Wetter Sport. — 23.00: Wilhelmine Martgräfin von Bayreuth zu ihrem 225. Geburtstag. — 23.20: Hamburg: Nachtmusit. 24.00: Nachtmusit.

Stutigari: Mitiwoh, 4. Juli

5.35: Bauernfunt. — 5.45: Choral "Zeit, Wetter. — 5.50: Gymsnafitt. — 6.15: Frankfurt: Gymnafitt. — 6.40: Frankfurt: Zeit, Krühmeldungen. — 6.50: Wetter. — 6.55: Frühkonzert auf Schallpl. — 8.15: Frankfurt: Walferstand, Wetter. — 8.20: Gymnastit. — 8.40: Funkfille. — 9.45: Milli Bauer: Is die heiße Iskreszeit eine Gefahr ober ein Segen für unser Kind? — 10.00: Frankfurt: Rachr. — 10.10: München: Schulkunde. — 11.15: Schallplatten. — 11.25: Kuntwerbungskonzert. — 11.55: Wetter.

12.00: Buntes Schallplattenkonzert. — 13.00: Frankfurt: Zeit, Nachr., Sankr., Gaardienst. — 13.10: Rachr., Wetter. — 13.20: Mittagskonzert der Su. Siandartenkavelle 119. — 13.50: Frankfurt: Zeit, Rachr. — 14.00: Mittagskonzert (Fortschung). 16.00: Rarlsruße: Rachmittagskonzert des Philharmon. Drückters. Letz; Zehn. — 17.30: Ianzmusit (Schallv.). — 18.00: Sikeleisgend-Kunt: Zweit Merkenschung: Amerikanschungsgeses m der Brarrs: Betrebsordnung. — 18.40: Enzigergang m. d. Mitrophon durch würftemberg. Väder. 19.15: Pforzheim: Zithertonzert. — 19.45: Zeit, Wetter, Bauernfurt. — 20.00: Krankfurt: Rachr. — 20.10: Krankfurt: Rachr. — 20.30: Meesend in Guatemala. Ein Ausflig in serne Isonen. Seitere Schallvlattenplauderei. — 21.00: Samdurg: Tanzabend. Seitense Schallvlattenplauderei. — 21.00: Samdurg: Tanzabend. Seitense Schallvlattenplauderei. — 21.00: Samdurg: Tanzabend. Seitense Schallvlattenplauderei. — 21.00: Samdu Stutigart: Mittwoch, 4. Juli

Badifches Staatstheater Karlsruhe

Spielplan bom 30. Juni bis 9. Juli 1934.

3m Staatstheater:

Sm Staatsigeater:

Samstag, 30. 6. Nachmittags: Schülermiete, Die Zauberflöte,
Bon Mozart, 15 bis gegen 18 (0.50—3.20).
Abends: G 29. Deutsche Bühne Sonderring (Th. Gem.) 3. S.,
Gr., 2. Häfte und 1001—1100. Erste Abschebenstellung Elisabeth Bertram. Neu eingeübt: Kabale und Liebe. Bürgerliches Trauerspiel von Schiller. 20 bis nach 23 (4.50).

Conntag, 1. 7. Rachmittags: Beichloffene Borftellung ber RG-Gemeinschaft "Rraft burch Freude", Aiba. Bon Berbi, 14,80 bis 17,80. Rein Kartenbertauf im Staatstheater! Abends: E 30. Zum letten Mal: Die lustige Bitwe, Operette von Lehar. 20 bis gegen 23 (5.—). ontag, 2. 7. C 30. Deutsche Buhne Sonderring (Th. Gem.)

Montag, 2. 7. C 30. Deutsche Buhne Sonderring | 1 S.-Gr. Drei Sinafter von Ludwig Thoma. Schwingen — Brantschan — Die Medaille. 20—22,30 (3,90).
Dienstag, 3. 7. B 29. Deutsche Bühne Sonberring (Th. Gem.)
401—500. Zweite Abschiedsvorstellung Elisabeth Bertram, Zum legten Mal: Beer Gynt, Dramatifdes Gebicht bon henrif

Ibsen. Freie Uebertragung von Dietrich Edart. Musik von Sbward Grieg, 19,30 bis gegen 23,30 (3,90). Mittwoch, 4. 7. Nachmittags: Geschlossene Borstellung für die Gewerbeschule: Die Meistersinger von Nürnberg, Bon Bagner, 14,30 bis gegen 19,30. Kein Kartenverkauf im Staats-

Abends: Geschloffene Borftellung für die NSBO. Drei Ginafter von Ludwig Thoma. Gelähmte Schwingen — Brautschan — Die Webaille. 20,15—22,45. Rein Kartenverkauf im Staatstheater!

Donnerstag, 5. 7. D 30 (Donnerstagmiete. Deutsche Buhne Conberring (Th. Gem.) 3. S.-Gr., 1. Salfte. Die fleine Fran Schmetterling (Madame Butterfly). Bon Buccini. 20 bis

gegen 22.30 (4.50). Freitag, 6. 7. 3 30 (Freitagmiete). Caballeria rufticana. Dper bon Majcagni. Der Bajaggo. Oper bon Leoncavallo. 20 bis

nach 22,30 (4.50). Samstag, 7, 7. B 30. Zum ersten Mal: Gin Rerl, ber fpefuliert. Romöbie von Dietrich Edart. 20—22.15 (3.90).

Sonntag, 8, 7, Bormittags: Schlufprufung ber Opernklaffe ber Babifchen Theater-Atabemie, Opernaufführungen, 11,15 bis 13.15 (0.30-2.00)

Abends: G 30. Deutsche Buhne Sonderring (Th.-Gem.) 2. G.-Gr. Gaftspiel Biftor hofpach. Die Zauberflote. Bon Mogart, 19.30 bis gegen 22.30 (5.00).

Montag, 9. 7. Geschlossene Festvorstellung zum 100jährigen Jubi-laum ber Gewerbeschule. Die Meistersinger von Kürnberg. Bon Bagner. 15 bis gegen 20. Kein Kartenverkauf im Staatstheater!

Ausmärtiges Gaftfpiel:

Samstag, 7. 7. In Gaggenau: Tang-Abenb. Menanmelbungen fur Die Jahresplatmiete und Platficherung werben bei ber Theaterfaffe entgegengenommen.

Handel * Volkswirtschaft

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

- BANK - 1784 - 1	Geldkurs		Briefkurs		für
WALL SHIP	29. 6.	28. 6.	29. 6.	28 6.	A STATE OF THE SAME
Amsterdam	169.73	169.73	170.07	170.07	100 Gulden
Athen	2.497	2.497	2.503	2.503	100 Drach
Brüssel	58.57	58.57	58.69	58.59	100 Belgam
Bukarest	2.488	2.488	2.492	2.499	100 Ley
Canada	2.537	2.532	2.542	2.538	1 can.Dellar
Danzig	81.67	81.67	81.83	31.83	100 Gulden
Italien	21.56	21.53	21.60	21.57	100 Lire
lapan	0.749	0.749	0.751	0.751	1 Yen
Kopenhagen	56.64	56.54	56.76	56.66	100 Kronen
Lissabon	11.55	11.52	11.57	11.54	100 Eskudo
London	12.68	12.65	12.71	12.68	1 Pfd. Steri
New-York	2.511	2.508	2.517	2.514	1 Dollar
Paris	16.50	16.50	16.54	16.54	100 Franken
Prag	10.44	10.44	10.46	10.46	100 Kronen
Schweiz	81.47	81.48	81.63	81.64	100 Franken
Sofia	3.047	3.047	3.053	3.053	100 Levan.
Spanien	34.22	34.29	34.38	34.35	100 Peset
Stockholm	65.38	65.23	65.52	65.37	100 Kronen
Wien	18.45	48.45	48.55	48.55	100 Schill

Berliner Borje

bom 29. Juni 1934. - Effetten-Tenbengbericht,

Der Orbereingang an ber heutigen Borfe mar fehr gering, ba einzelne Gebiete bes Reichs wegen bes heutigen fatholifchen Feiereinzelne Gebiete des Reichs wegen des heutigen katholischen zeierstages aussielen. Es überwog das Angebot, das einerseits Glattstellungen im Zusammenhang mit dem Halbsahres-Ultimo ersolgten, andererseits die Einzahlungen auf die neue Deutsche Reichsanleihe zu leisten sind. Stärker gedrück eröffneten bei der Zestellung der ersten voriablen Aurse Lahmeher mit 119,— Prozent, Conti Gummi mit 131,50 Prozent, Rheinstahl mit 95,26 Prozent, Ise Bergbau mit 170,50 Prozent und Hamburg-Süb mit 26,75 Prozent. Elektro-Werte lagen uneinheitlich, Chemische widerstandsstähig und Tertilesskien konnten sogar leichte Besservagen perfahig und Textil-Aftien fonnten jogar leichte Befferungen ber-

Später anderte fich an ben Rurfen nur wenig, fo bag ber Schlug bei fehr ftillem Geschäft etwa auf bem Anfangs-Miveau

lag. Auch der Rentenmarkt verkehrte in sehr stiller haltung. Schuld-buch-Forderungen gaben erneut leicht nach. Altbesitz-Anleihe zog bagegen etwas an und notierte 94,75 Prozent. Später konnte ber Rurs bis auf 95,- Prozent anfteigen.

Der Gelbmartt lag im Bufammenhang mit bem Ultimo-Bebarf weiter leicht angespannt.

Rurje ber Baben-Babener Stabtanleifen

an der Frankfurter Börse vom 28. Juni 1934: 6proz. Anleihe von 1924: 73,— Prozent. 6proz. Anleihe von 1926: 79,— Prozent. 5proz. Schatzanweisungen von 1928: 77,— Prozent. 6proz. Holzwertanleihe von 1923: RM. 11,20. Steuerguticheine Gruppe 1 (Stude gu RM. 50,- und

barunter): 101,10 Brogent. bergleichen Gruppe 1 ohne Abiconitt 1934: 100,40 Brogent, 6 (8) % Golbanleihe ber Stadt Mannheim v. 3. 1926. Die auf 1. Oftober 1934 fällige 8. Tilgungsrate ber Unleihe im Betrage von 355 000 RM. ift burch Antauf beschafft worben.

Gine Auslosung findet baber in biefem Jahre nicht ftatt. Rennzeichnung von Giern, die nicht zu gesetlichen Sandelsflaffen gehören,

Der Reichstommiffar für bie Bieb., Mild. und Gettwirtschaft hat unter dem 16 Juni eine Anordnung über die Rennzeichnung bon Giern, die nicht Gier gesetlicher Sandelsklaffen find, herausgegeben; fie tritt am 1. Auguft 1934 in Rraft. Es wird barin bestimmt, daß Gier beutscher Erzeugung, die ben Mindestanfor-berungen an Gier gesehlicher Sandelsklaffen nicht entsprechen, die in ber Gierverordnung fefigelegt find, fur Genuggmede nur angeboten und vertauft werben burfen, wenn fie als "aussortiert" fennzeichnet find. In ber Anordnung wird im einzelnen ausgeführt, wie die Rennzeichnung vorzunehm ift. Die Borichriften gelten aber nicht für Rühlhauseier, konservierte Gier, Gier mit flediger Chale (Schimmel), verdorbene, insbesondere rotfaule oder ichwargfaule Gier und ausgebrütete Gier; fie finden baher feine Unmen-bung, soweit Musnahmen bon ber Rennzeichnungspflicht zugelaffen

Die Neuordnung auf dem Buttermartt Am 1. Juli tritt die Butterverordnung mit ihren Aus-führungsbestimmungen in Kraft. Damit wird eine sinnvolle Warenverteilung erreicht und ein fester und gerechter Preis verwirklicht. Die Bielheit der Buttersorten hört jeht auf. Es gibt in Jufunft nur noch fünf deutsche Buttersorten: Deutsche Markenbutter, Deutsche feine Wolkereibutter, Deutsche Molkereibutter. Deutsche Kandbutter und Deutsche Kochbutter. Eine weit umfassen kontrolle der dafür verantwortlichen Tellen und Rahärden inret dafür des water der anschite Stellen und Behörden forgt dafür, daß unter der angebotenen Bezeichnung auch mirflich nur diefes Erzeugnis jum Berfauf gelangt, das den gesetzlichen Anforderungen in feinen Wertmalen entfpricht.

Lette Nachrichten

Zum Tode verurteilt

Stuttgart, 30. Juni. Begen Ermordung feiner Geliebten, Sintigari, 30. Juni. Wegen Ermordung feiner Gelieden, der Wijährigen Bauerntochter Hedwig Kögel vom Halenhof, Oberamt Bachang, verurteilte das Schwurgericht am Freistag den 40 Jahre alten Wilhelm Schuhfrast aus Gienheim bei Frankfurt zum Tode. Der erheblich vorbestratte Angeflagte hatte seine Geliebte erdrosselt, weil seiner Absicht, das Mädchen zu heiraten und damit ihren elterlichen Besitz zu gewinnen, Schwierigkeiten entgegenstanden.

Paris: Nach einer Melbung aus Lissabon ist ein Fisischerboot mit acht Mann in der Nähe des Hafens Rossa Sens hora de Nazareth gesunken. Fünf Mann der Besahung erstranken. Der Rest konnte von einem anderen Fischerboot gerettet werden.

Paris: Bei Bervins (Nordfrankreich) fuhr in der Dunkelheit ein mit sieben Personen besetzter Krastwagen in einen Kanal. Bon den Insassen konnten nur zwei Per-sonen gerettet werden. Die übrigen füns Personen wurden erft nach mehrftundigen Bemuhungen tot geborgen.

Gerichissaal

Rarlsrufe, 29. Juni. Um 1. Februar gab es im Gigungsfaal bes Gemeinbegerichts am Rondellplat einen bramatifchen 3mifchenfall. Der vorbestraste und sich nebenher als "Rechtsagent" be-tätigende 36 Jahre alte Albert Dr. vor hier versuchte vor Gericht mit einer Forderung an eine Witwe auszutreten und behauptete, die Forderung sei ihm abgetreten worden. Der Borsipende, Stadtrechtstat Aletti, witterte eine Schiebung und trat dem Auftreten des Dr. entgegen. Dieser erging sich hierauf in einer lauten Schimpferei und rief u. a.: "Das Gericht ist teine Arbeitsbersmittlungsstelle für Rechtsanwälte". Der Borsihende wies Dr. der raufhin aus dem Saal. Trop wiederholter Aufsorberung, sich zu entsernen, schimpfte Dr. weiter, so daß schießlich nach der Polizeiwache telephoniert werden mußte.

Run ericien ber als Rechtsagent nicht zugelaffene und wie bie Berhandlung ergab, in juriftischen Fragen reichlich ungewandte Dr. als Angetlagter bor bem Ginzelrichter, um fich wegen Beleibigung und wegen Sausfriedensbruchs zu verantworten. Stadt-rechtsrat Aletti wurde als Zeuge gehört. Die Beweisaufnahme ergab, bag er Dr. mit Recht bas Auftreten bor bem Gemeinbegericht unterjagt hatte. Der Borfibende verwies u. a. auf bie neue Jafjung des § 157 der Zivilprozesordnung, wonach Prozesbertreter nur durch das Justizministerium zugelassen werden können und grundsätlich an Plägen, wo Rechtsanwälte in genügender Anzahl borhanden find, überhaupt nicht mehr zugelaffen werben.

Das Amtsgericht verurteilte den Angeflagten wegen Hausfriebensbruchs und Beleidigung zu 100 RM. Gelbstrafe sersatweise 20 Tage Gesangnis). Dem Oberbürgermeister wurde die Besugnis zuerkannt, das Urteil im "Führer" und durch Anschlag an der Rathaustasel öffentlich bekannt zu machen.

Drei Jahre Buchthaus für zwei gefährliche Ginbreder.

Karleruhe, 28. Juni. Das Karleruher Schöffengericht unter bem Borsis bes Amisgerichtbirektors Stritt verhandelte gestern gegen ben 22 Jahre alten vorbestraften ledigen Erich T. und ben Jahre alten borbeftraften ledigen Theodor B., beibe aus Rarisrube, Die fich megen jum Teil im Rudfall berübten Ginbruchebiebstahls du berantworten hatten. Beiden Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Racht jum 31. Januar einen Ginbruch in die Berfauföräume des Konfektionsgeschäftes Josef Sch. am Ludwigsplot verübt zu haben, wobei sie die Türe mittels Sperrhaken öffneten, eine Geldkasseitete mit 30 RM. Inhalt aufbrachen und verschiedene Anzüge und Mäntel im Berte von 300 KM. entwendeten. Ein Berg gestohlener Anzüge und Mäntel, sowie hemden türmt sich auf dem Richtertisch; es sind die Uebersührungsstude, die bei den Angeklagten beschlagnahmt wurden. Beide Angeklagten leugnen mit großer Hartnädigkeit, den Einbruchsdiehktahl begangen zu haben. B. saß ansänglich im Bezirksgefängnis in Durlach in Unier-

suchungshaft. Mis ihn fein Berteibiger am Bormittag bes 29. Mai bort besuchen wollte, war er ausgebrochen. Er hatte in ber Racht vom 27. auf 28. Mai mit einer Zeile eine Gitterstange entfernt, modurch eine fleine Deffnung entstand, burch bie er ine Freie perichwand. Er verbrachte die Racht bei feiner Braut in Rarlerube In der Frühe bes 29. Mai begab fich bie Kriminalpolizei borthin, um ben Ausreißer wieber festzunehmen. Rach einer aufregenden Sagd vermochten ihn die Kriminalbeamten, benen ber Ausbrecher heftigen Biberftand leiftete, in ber Jollyftrage anzuhalten und festzunehmen.

Das Schöffengericht berurteilte beibe Angeklagte megen gemeinschoffengerigt vertette Diebstahls — bei T. im Rudfall — zu einer Zuchhausstrafe von je 3 Jahren, sowie je fünf Jahre Chrverlust. Außerdem wurde auf Zulässigteit der Polizeiaufsicht erkannt. Das Gericht hatte nicht den mindesten Zweisel, daß der Einbruch bei ber Firma Sch. bon ben Angeflagten verübt murbe; bas hartnädige Leugnen vermochte bas Gericht nicht von ber Unfould ber Angeflagien überzeugen. Begen bes Leugnens wurde auch bie mehrmonatige Untersuchungshaft nicht angerechnet. Die Ungaben über bie Bertunft ber im Befig ber Ungeflagten befindlichen Rleibungsftude erichienen bem Gericht ganglich unglaubhaft. Die Untersuchungshaft bauert für beibe Ungeflagten fort.

Lagesanzeiger

Camstag, ben 30. Juni 1934:

Berfehreverein. Bolfelieberabend, 8.30 Uhr in der Stadthalle unter Mitwirfung von DBB. "Greund : ichaft", herrn Otto Begbecher, Anton Gleifle. Georg Biegler.

Union-Lichtfpiele: Glüd über Racht.

Conntag, ben 1. Juli 1934:

Beieranen-Berein: Berfammlung mit wichtiger Befpredung. Bereinslofal 2.30 Uhr. Samburger Tiichlertaffe: Mitgliederversammlung 2 Uhr

"Erbpringen".

Wetterbericht

Borhersage für Samstag: Bielfach aufgeheitert und troden, bei porwiegend öftlichen Binden Biemlich warm, vielfach Gemitter.

Aussichten für Sonntag: Beiterentwicklung ichwer absehbar, doch voraussichtlich nach freundlichem und warmem Better einzelne gewittrige Störungen.

Mbeinwafferftanb.

	28. Juni	29 Jun
Mheinfelden	249	251
Breisach	166	162
Rebl	275	278
Maran	420	410

Bafferwärme der Städt. Badeanftalt

heute vormittag

Frauenbad 191/2 Grad. Männerbad 19 Grad.

In Ettlinger

auf dem Exerzierplatz findet von Samstag, den 30. Juni bis einschließlich Dienstag, den 3. Juli 1934

großes Volksfest

mit Volksbelustigung statt.

Aufgestellt sind u. a.: Elektro-Selbstfahrer, Molino-Theater, Schiffschaukel, Liliput-Eisenbahn, Schieß-, Spiel- u. Verkaufsbuden aller Art.

Montag nachmittags 3 Uhr Kinderfest Dienstag abend großes Feuerwerk



Sie kennt keine Krankheiten, denn sie erhält das kräftige, aufbauende

Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Hat

Sämtliche Muskator-Erzeugnisse zu haben bei:

Max Falk, Ettlingen, Schöllbronnerstraße

Telefon 126

Bekanntmachung.

Der Mildverforgungsverband Mittelbaden ordnet unterm 29. 6. 34 folgendes an:

Auf Grund des § 8 Abs. 7 der Sahungen für Milchversforgungsverbände (Reichsgesethblatt 1/1934 Seite 280) wurden vom Preisausschuß für die Stadt Ettlingen folgende Preise ab 1. Juli 1984 für Frischmilch festgeseth:

frei Baus ab Stall und Laben 25 Pfennig Berftoße gegen die Anordnung werden gemäß § 8 Abf. 1 und 12 der Sabungen für Milchversorgungsverbande mit

Und 12 der Sahungen für Weilchverzorgungsverbände mit Ordnungsstrasen im Einzelfall bis zu RN 1000.— belegt. Um umlausende Gerüchte in der Stadt Ettlingen zu wisderlegen erklären wir mit Zustimmung des Nilchverzorgungsverbandes solgendes: die örtliche Sammelstelle wird ab 1. Juli 1934 aufgehoben. Die Milch wird ab morgen Sonntag, 1. Juli, an der Bezirkssammelstelle Mühlenstr, 4 abgenommen bei vorläusig gleichbleibenden Ablieferungszeiten und gleichbleibenden Auszahlungspreisen. — Der Verfaus ab Stall ist weiterbin zweelassen unter der Bedim Berkauf ab Stall ift weiterhin jugelaffen unter der Bedingung das von seiten der Milcherzeuger keine Propaganda gemacht wird für ihre Milch bow. gegen die Sammelstellenmilch. — Die Wilch ab Tiefkühlstation ist auf 3-4 Grad gefühlt und garantiert einwandfrei. — Bir hoffen, daß es diesbezüglich feine Schwierigkeiten gibt, andernfalls von seiten des Mildversorgungsverbandes Ablieferung sämtlicher Milch angeordnet würde.. Seil hitler!

Milchabsakgenossenschaft Ettlingen

An die Einwohnerschaft von Ettlingen einschließlich Spinnerei und Neurod!

Ab 1. Juli wird die Milchzentrale in Ett-lingen in Betrieb genommen. Es wird uns von der Wilchzentrale bei der Abholung der Wilch burch ben Sandler Bargahlung verlangt. Anfgrund diefer Magnahme ift ber Milchhandel gezwungen, von seiner Aundschaft ebenfalls Bargahlung zu verlangen, um den Ber-pflichtungen seitens der Milchzentrale nachzufommen.

Bir bitten nun die Berbraucherichaft, fich barnach einzurichten. Gleichzeitig machen wir barauf aufmertfam, daß fich jeder Milchhändler biefer Berordnung nicht widerfeten barf, ans bernfalls er mit Strafe bei Bieberholung burch Entzug ber Rongeffion feinen Sandel nicht mehr meiter betreiben darf.

Bir möchten noch befonders darauf hinwei= fen, daß, wenn Barzahlung nicht erfolgt, eine Belieferung durch einen anderen Sandler nicht gestattet ift.

Milchhändlerverein Ettlingen.

In Bruchhausen

ift erstflaffige Sandarube billig du verkaufen ober zu verpachten. Anfragen an bie Geschäftsstelle.

Familien-Drucksachen

werden schnellstens angefertigt in der

Buck- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen

wöchentlich trisch aus eigener elektr. Rösterei 1/4 Pfd. 90, 80, 70, 65 u. 60 Pfg.

Tee

Ceyl. Or. Peco Geyl. Mischg. 1/4 . 1.40 1/4 . 1.60 Darjeel. .. Ind. Gold 1/4 , 1.75 Tee in Paketen von Meßmer & Grosch 1.75

solange Vorrat

Ptd. 75 Plg. stark entölt schwach entölt Pfd. 95 Pfg. Kakao in Paketen in allen Preislagen

Herm. Hauck Ettlingen



Vereins-Ausflug nach Seilbronn morgen Sonn. früh 7 Uhr; Abfahrt beim Boftamt.

Der Vereinsführer

Für den Frachtverkehr

empfiehlt:

Frachtbriefe Eil-Frachtbriefe Internat. Frachtbriefe Expreskarten

Anhänger, neutral, sowie für Fracht-, Eil-u. Expresgut

Auto-Frachtbriefe Auto-Ladelisten

Zollinhaltserklärungen Zoll-Deklarationen Statistische Scheine

Buch- und Steindruckerei Barth, Ettlingen Kronenstr. 26 / Fernruf 78

Autorisierter

Gebr. Zschernitz. Ettlingen

Werte Hausfrau! Haben Sie auch schon Ihren

aschkesse

neu verzinnen lassen? Neue Kesselanlagen schon von Mk. 40 .- an mit Kupferkessel. Einzige Verzinnerei in Ettlingen Spezialgeschäft für Waschkesset

Fr. Bandel Kupferschmiedemeister. Lauergasse 41]

Frachtbriefe Eilfrachtbriefe Expreßkarten Frachtanhänger Eilgutanhänger ExpreBanhänger Buch- und Steindruckerei R. Barth

Geschäftsübergabe und Empfehlung

Mit dem 1. Juli geht mein Spezialgeschäft in Farben, Laden und Tapeten und sämtlichen Malersgebranchsartifel an meinen Schwager Herrn Friedrich Saug über. Die Geschäftslotale befinden sich ab 1. Juli in der Leopoloftr. Rr. 8 (Rabe Schlofplat). Gur das mir entgegengebrachte Bertrauen bante Ihnen bestens und bitte, basselbe auch auf meinen Rachfolger übertragen zu wollen.

Mein seit 1893 bestehendes Malergeschäft betreibe ich in unveränderter Weise weiter und empsehle mich in erstklassiger Aussührung sämtlicher Maler=, Ansstreicher= und Tapezierarbeiten.

Adam Kessler, Malermeifter Friedrichftr. 4, Telefon Nr. 84

Durch meine fahrelangen Erfahrungen in dem Farben-, Lacke- und Tapetenhandel bin ich in der dage, meine werte Kundschaft fachgemäß und reell gu bedienen und bitte, das meinem Schwager bisher bewiesene Bertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Friedrich Haug, Leopoldftrafe 8

Einladung! Die Freiwillige Feuerwehr Busenbach hält am Sonntag, den 1. Juli

2 Uhr Aufstellung gum Festaug. — Auf dem Festplat Ron-

belustigung, abends Tanz. Sierzu laden wir die Bevölferung von Ettlingen und Umgebung herzlich ein. Beil Sitler! Das Rommando ber Freiw. Fenerwehr Bufenbach.

Montag, nachmittags ab 3 Uhr: Rinderfest und Bolf:

werden schnellstens angefertigt in der Buch- u.Steindruckerei R. Barth, Ettlingen.

Bordichwellen=Lieferung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen vergibt die gur ortsplanmäßigen herstellung von Straßen erforderlichen Bord-ichwellen aus Beton, insgesamt ungefähr 350 Ifdm.

Die Unterlagen für die Bergebung liegen bei uns auf. Angebote find bis längstens Samstag, den 7. Juli 1984, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Ettlingen, den 30. Juni 1934. Stadtbauamt.

Gottesdienft-Ordnung.

Ratholifder Gottesbienft Berg=Bein=Rirche

5 Uhr: hl. Meffe mit hl. Kommunion. 36 Uhr: Wesse mit hi. Kommunion. 36 Uhr: Wessang der Balfahrt. (Das Auto für die alten und gebrechstichen Leute, die sich gemeldet haben, geht um 38 Uhr an der Herd-Jesu-Kirche ab.)

6 Uhr: hl. Meffe mit Austeilung der hl. Kommunion. 7 Uhr: Frühmeffe mit hl. Kommunion.

1/49 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. 1/411 Uhr: deutsche Singmesse mti Predigt. 1/42 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.

2 Uhr: Berg-Jefu-Undacht mit Gegen. Dienstag: thr: Schülergottesdienst

Donnerstag (Vortag vom Berg-Jesu-Freitag): nachm. 5-7 Uhr: Beichtgelegenheit. abends 8 Uhr: Bl. Stunde im Geiste der Sühne mit Aniprache.

von 8 Uhr an: Beichtgelegenheit. Freitag (Berd-Jesu-Freitag): 7 Uhr: Herz-Jesu-Umt mit Weihegebet und Segen. NB. Während der Boche ift jeden Morgen um 6 Uhr

und 7 Uhr eine hl. Deffe. Megverfündigungen

Montag: 6 Uhr: hl. Meffe für Albert Bagner; %7 Uhr: hl. Meffe für Anna Lauinger und Angehörige. Dienstag: 6 Uhr: hl. Meffe für Emma Geisert; %7 Uhr: bl. Meffe für Simon Sammer.

Mittwoch: 6 Uhr: hl. Wesse für Josef Anselment: 47 Uhr: hl. Wesse für Sduard Reiter und Ehefrau. Donnerstag: 6 Uhr hl. Wesse für Georg Kiefer und Ehefrau; 47 Uhr hl. Wesse für Karl Up. Freitag: 6 Uhr: bl. Meffe für Karl Schlecht; 37 Uhr:

hl. Meffe für Anna Madert. Samstag: 6 Uhr: hl. Meffe für Morik Herr und Paul Rauch; 47 Uhr: hl. Meffe für Johann Köhler und Angehörige.

St. Martinsfirche

9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt und Austei-lung der hl. Kommunion. Donnerstag (Bortag vor dem Herd-Jesu-Freitag): 5—7 Uhr: Beichte. Freitag (Herd-Jesu-Freitag): 3/7 Uhr: Sühnemesse mit Austeilung der hl. Kommu-

nion Beihegebet und Gegen.

Evangelischer Gattesdienft.

9.30 Uhr: Predigtgottesdienft. 10.45 Uhr: Rindergottesdienft. 3.00 Uhr: Bibelftunde im Gemeindehaus. 8.00 Uhr abends: Jungmännerverein.

Renapokolifde Gemeinde

Ettlingen, Sildaftrage 9. Sauptgottesbienft:

Sonntag, vormittags 9,30 Uhr, Gottesbienft:

Sonntag nachmittag 3 Uhr. Donnerstag abend 8 Uhr.

Noch sehr preiswert:

Malaga Rotgold

Flasche . . . Mk. 1.25 Flasche incl. Fl. Mk. 0.90

Kirsch-u.Zweischgenwasser Weinbrand in all. Preislag. Rot- und Weißweine

> Herm. Hanck Ettlingen

Montag, d. 2. Juli und Diens. tag, den 3. Juli

2tägige Sükspeise-Kurse Beginn jeweils 81/4 Uhr abds. Erlernung der verichiedenft.

Süß-Speisen und Speise-Eise. Unmelbungen balbigft bei Frau A. Berner, Ettlingen, Quergaffe 17

Breit-Dreschmaschinen

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei Fritz Barth, Maschinenfabrik, Schopfloch 12 bei Freudenstadt 1. Schw. Verlangen Sie Prospekte! Maschine kann in Ettlingen besichtigt Schopfloch 12

werden.

Autorisierter

Kundendienst GEBR, ZSCHERNITZ Berücksichtigen Sie

unsere inserenten! 2 leere oder

möblierte Zimmer n ruhigem Saufe zu vor-

Steigenhohlftr. 20 mieten.

Schone geräumige

3 Zimmerwohung

mit Bad von Beamtem auf Oftober ober früher gu mieten gefucht. Angebote unt. Rr. 206 an den Aurier.

Jeder

Möbel-Käufer sollte sich von unseren niedr. Preisen überzeugen.

Schlat. zimmer

mit Rösten u. Matr. 295.komplett nur . . Es besteht aus:

Garderobenschrank

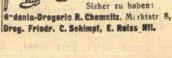
1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz 2 Rettstellen 2 Nachtschränken

2 Stühle Handtuchhalter Röste 2 Schoner

1 Paar Wollmatratzen Möbel-Hess Karlsbuhe, Friedrichsplatz 7 (Nähe Lammstraße)



Stets auf dem Laufenden "LEBEWOHL" Blechd (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken u.



LANDESBIBLIOTHEK